

Das Magazin fürs Praxisteam

recall

Mehr News
gibt's auf
[www.recall-
magazin.de](http://www.recall-magazin.de)

05/2025



**Heller und
ästhetischer**
Bleaching wird durch
Social Media zum Trend

**Ihr fragt -
wir antworten**

Wie begegnet man Patienten
mit Zahnarztangst?

Ernährung und
Parodontitis-Therapie

Fotos: Krakenimages.com – stock.adobe.com,
Simpline – stock.adobe.com

MedTriX^{Group}

Geistlich

Nach
subgingivaler
Instrumentierung in
der Parodontitis-
therapie

Produkt entdecken –
QR-Code scannen!



<https://bit.ly/Pocket-X>

Pocket-X® Gel

Innovative Unterstützung bei Parodontitis

Das **vegane Pocket-X® Gel** wurde speziell für DHs, Prophylaxefachkräfte und Zahnärzte entwickelt. Es wird nach der subgingivalen Instrumentierung in die parodontale Tasche eingebracht und besitzt herausragende Eigenschaften, die die **Gewebeheilung unterstützen** und die **bakterielle Wiederbesiedlung** in der parodontalen Tasche hemmen¹.

Thermogelierend für effektive Platzierung

Das Gel ist bei Raumtemperatur dünnflüssig und lässt sich mühelos und vollständig in die parodontalen Taschen applizieren. Bei Körpertemperatur **geliert es** und fungiert als eine physikalische Barriere².

Inhaltsstoffkombination mit Mehrwert

Die patentierte Formulierung kombiniert drei bewährte Komponenten in cleverem Zusammenspiel:

- **Hyaluronsäure:** unterstützt die Gewebeheilung und wirkt entzündungshemmend^{3, 4, 5}
- **Poloxamer 407:** sorgt für die thermogelierenden Eigenschaften
- **Octenidin:** schützt antimikrobiell vor Kontamination des Gels⁶

Einfache Anwendung – überzeugende Ergebnisse

Eine 1,0 ml Spritze reicht für die Behandlung von 5 bis 10 parodontalen Taschen. Das Pocket-X® Gel eignet sich sowohl als Teil der routinemäßigen Parodontitis Behandlung als auch zur Zusatzbehandlung **nach subgingivaler Instrumentierung**. Mit seiner effektiven, schnellen und einfachen Anwendung zusammen mit seinem günstigen Preis ist es ein unverzichtbares Produkt für alle, die ihren Patienten die bestmögliche Behandlung bieten möchten.



Referenzen:

- 1 Ariel, Hirsch et al.: Clinical oral investigations vol. 26,4 (2022)
- 2 Chen, Yabing et al.: Materials (Basel, Switzerland) vol. 14,16 4522, 12 Aug. 2021
- 3 Litwiniuk, Malgorzata et al.: Wounds: a compendium of clinical research and practice vol. 28,3 (2016)
- 4 Jiang, Dianhua et al.: Physiological reviews vol. 91,1 (2011)
- 5 Shimabukuro, Yoshio et al.: Journal of cellular physiology vol. 203,3 (2005)
- 6 Grover, Vishakha et al.: Clinical and experimental dental research vol. 7,4 (2021)

leading regeneration



Carmen
Bornfleth



Alex Figge

Wie Ernährung die Mundgesundheit beeinflusst

Im aktuellen Heft widmen wir uns einem Thema, das oft unterschätzt wird: der Zusammenhang zwischen Ernährung und Parodontitis. Unsere Expertin Vesna Braun führt euch durch die aktuellen S3-Leitlinien und PAR-Richtlinien sowie die Abrechnungssystematik. Sandra Woßmann und Rubina Ordemann zeigen, wie eine sensible Ernährungsberatung den Therapieerfolg nachhaltig unterstützt. Rubina gibt zudem praktische Tipps, wie ihr das sensible Thema Ernährung empathisch mit euren Patientinnen und Patienten bespricht. Warum ist das so wichtig? Ganz einfach: Eine antientzündliche, nährstoffreiche Kost kann die Immunantwort positiv beeinflussen und den Heilungsverlauf fördern. Omega-3-Fettsäuren wirken entzündungshemmend, Vitamin C stärkt das Immunsystem und unterstützt die Kollagenbildung. Das Beste daran: Ihr positioniert eure Praxis als ganzheitlichen Gesundheitsdienstleister – nicht nur als „Reparaturbetrieb“. Außerdem zeigen wir euch, wie ihr mit einfachen Handouts und Rezepten das Thema greifbar macht. Wer proaktiv über die Verbindung zwischen Ernährung und Mundgesundheit aufklärt, bindet Patienten langfristig und sichert nachhaltige Behandlungserfolge. In Alex' Feierabend-Ecke findet ihr wieder jede Menge Inspiration: Haruki Murakamis „Naokos Lächeln“ für Literaturliebhaber, leckere Crumble Cookies zum Nachbacken und die herzer-

wärmende Netflix-Serie „Nonnas“. Und unser Reiseexperte Götz gibt euch coole Berlin-Tipps – perfekt für den Gemeinschaftskongress Ende Oktober in der Hauptstadt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Eure recall-Redaktion

recall-Digitalausgabe

online
lesen

Alle Ausgaben unseres Magazins gibt es auch online zum Durchblättern. Der Vorteil: Ihr könnt alle Inhalte flexibel und noch nach Monaten oder Jahren immer wieder nachlesen – auf Computer, Tablet oder Smartphone.

Und: Das E-Paper ist bereits drei Tage vor dem offiziellen Erscheinungstermin der Print-Ausgabe online verfügbar.

→ Und so geht's: Einfach QR-Code scannen und Zugang zum Heftarchiv erhalten.



06



12



33



PARODONTOLOGIE

- 06 *Update Parodontitis: Evidenzbasiert behandeln, korrekt abrechnen*
08 *Ernährung und Parodontitis – das unterschätzte Duo*

ABRECHNUNG

- 11 *Kontrolle/Nachbehandlung nach parodontalchirurgischen Maßnahmen*
15 *Parodontalchirurgische Therapie nach GOZ-Nrn. 4070 und 4075*

KOMMUNIKATION

- 12 *Mit Empathie zum Erfolg: Ernährung sensibel in der PAR-Therapie besprechen*

BLEACHING

- 16 *Schöner und heller: Bleaching ist im Trend*

EXPERTENTALK

- 20 *Tabakkonsum in der Zahnmedizin: Ist Schadensminderung eine Option?*

NACHGEFRAGT

- 22 *Fokus Zahnarztangst*

FORT- UND WEITERBILDUNG

- 23 *Ricos Fortbildungs-Tipps*
24 *Pimp up your Wissen*
26 *Fortbildung, Sommerfeeling und jede Menge Inspiration*

BRANCHEN-NEWS

- 28 *Neue Produkte*

FEIERABEND

- 32 *Buch- und Filmempfehlungen*
33 *Reise-Tipp: Berlin*
34 *Rezept-Tipp: Crumble Cookie*
34 *Podcast: Diabetes und Parodontitis*

RUBRIKEN

- 03 *Editorial*
04 *Impressum*
05 *Findet Rico auf der Fachdental Frankfurt*

16



24



Das Magazin fürs Praxisteam

recall

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Veröffentlichung gemäß § 5 Hessisches Pressegesetz (HPresseG): Alleinerliche Gesellschafterin der MedTriX GmbH ist die Süddeutscher Verlag Hühlig Fachinformationen GmbH, München. Alleinerliche Gesellschafterin der Süddeutscher Verlag Hühlig Fachinformationen GmbH ist die die Kurpfälzische Verlagsbeteiligungs GmbH, Ludwigshafen.

HERAUSGEBER

MedTriX GmbH
Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden

VERLAG

MedTriX GmbH
Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden
Telefon: 08191 30555-0
www.recall-magazin.de, www.medtrix.group

CEO: Oliver Kramer

Geschäftsführung: Stephan Kröck, Markus Zobel

Gesamtreaktionsleitung Deutschland
Günter Nuber

Editor-in-chief (extern)

Carmen Bornfleth
E-Mail: carmen.bornfleth@medtrix.group

Redaktion:

Alexander Figge
E-Mail: alexander.figge@medtrix.group
Bianca Nuber
bianca.nuber@medtrix.group

Verkauf:

Ratko Gavran
E-Mail: gavran@gavran.de
Götz Kneiseler
E-Mail: g.kneiseler@t-online.de
Andrea Nikuta-Meerloo
E-Mail: andrea.nikuta-meerloo@medtrix.group

Objektleitung Sales:

Andrea Lottes
E-Mail: andrea.lottes@medtrix.group

Media-, Verkaufs- und Vertriebsleitung:
Björn Lindenau

Teamleitung Media: Alexandra Ulbrich

Media: Nicole Brandt, Sylvia Sirch
E-Mail: dental-media@medtrix.group
Anzeigentarif nach Preisliste Nr. 3,
gültig ab 1.1.2025.

Produktionsleitung Deutschland:

Ninette Grabinger

Teamleitung Layout: Andrea Schmuck

Layout: Jasmin Reutter,
Andrea Schmuck, Mira Vetter

Druck: Vogel Druck und Medienservice,
Höchberg

VERTRIEBS- UND ABONENTENSERVICE

Teamleitung Vertrieb: Birgit Höflmair
Leserservice: Fax 08191 3055592,
E-Mail: dw-leserservice@medtrix.group

Heft-Abonnement zum reduzierten

ZFA-Preis über:

www.dental-wirtschaft.de/heft-abo/
Bezugsbedingungen: Jahresabonnement (6 Ausgaben)
Inland € 30,00 (inkl. MwSt. und Versand)
Einzelverkaufspreis € 7,00 (inkl. MwSt. und Versand)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wiesbaden

Registergericht:

Amtsgericht Wiesbaden
HRB 12 808, USt-IdNr.: DE 206 862 684

Bankverbindung:

HVB/UniCredit Bank AG IBAN:
DE12 7002 0270 0015 7644 62
SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX

Mit der Einsendung eines Manuskriptes erklärt sich der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag ganz oder teilweise in allen Printmedien und elektronischen Medien der MedTriX GmbH, der verbundenen Verlage sowie Dritter veröffentlicht werden kann. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hinweise zum Urheberrecht: Die Nutzung unserer Inhalte (Texte, Fotos, Grafiken etc.), insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, ist grundsätzlich nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung erlaubt, sofern sich aus dem UrhG nichts anderes ergibt. Des Weiteren behält sich die MedTriX GmbH eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

#FindetRico
recall



Findet Rico auf der Fachdental in Frankfurt

Die ersten 10 Fans, die Rico jeweils an einem der Stände finden, können den zauberhaften Praxishüter mitnehmen. Dafür einfach direkt vor Ort ein Foto mit ihm machen, auf Instagram posten und „recall“ und den „Aussteller“ taggen. Hashtag #FindetRico dazu - fertig! Unser gut gelaunter Biber freut sich schon auf viele nette Blind Dates mit euch!

Habt ihr Lust, Rico persönlich kennenzulernen?

> Wann?

7. und 8. November 2025

> Wo?

infotage FACHDENTAL Frankfurt
Messe Frankfurt, Halle 5



Stand 5.0C78



Stand 5.0B38/42



Stand 5.0C12



Stand 5.0B10

Hier könnt ihr
unser drolliges
Maskottchen
in der Dental-
ausstellung
antreffen und
mitnehmen.

Bestens informiert mit dem recall-Newsletter – verpasst keine Neuigkeiten!

Abonniert unseren Newsletter und bleibt stets auf dem Laufenden.

www.recall-magazin.de/newsletter-anmeldung



Infos zur
Aktion gibt
es online:



Folgt uns auf Insta und Facebook

www.instagram.com/recallmagazin/

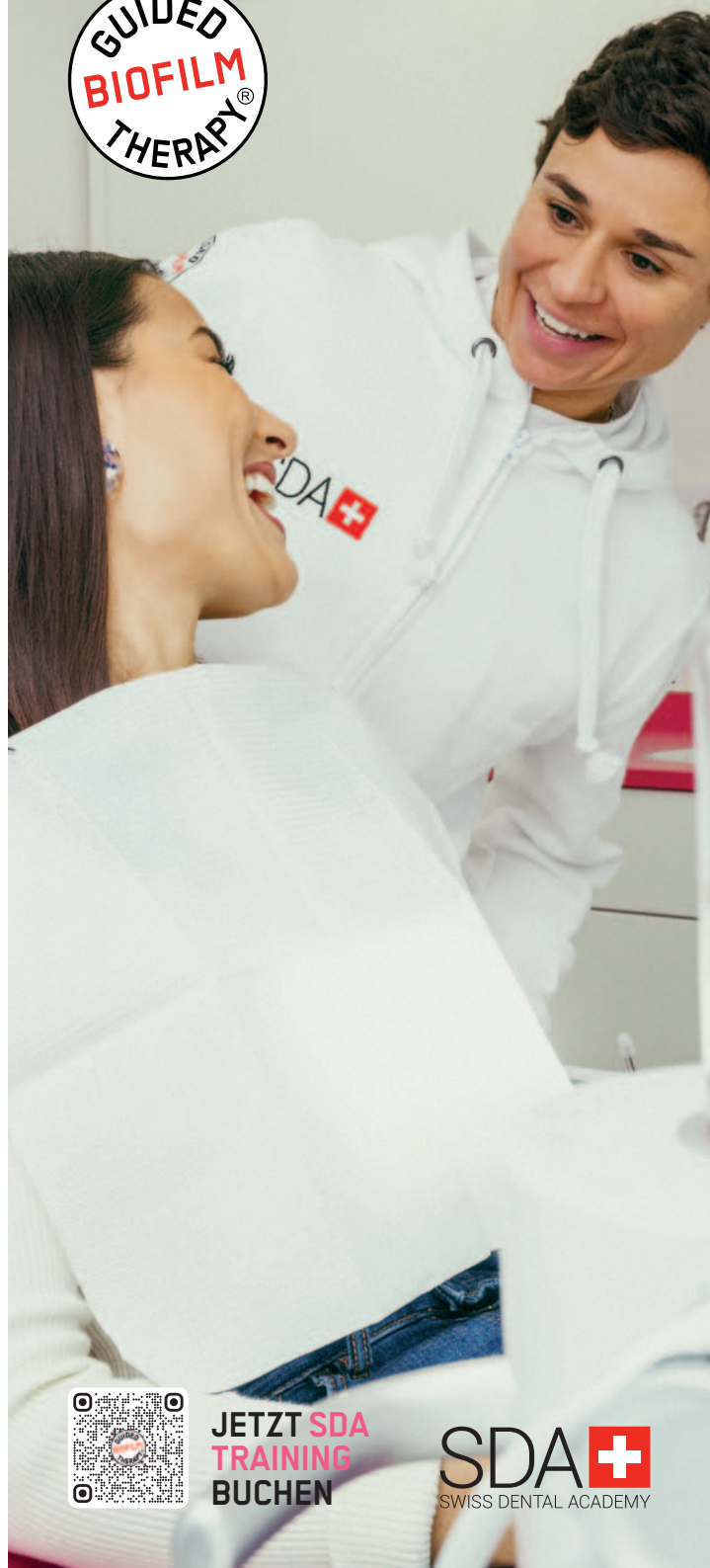
www.facebook.com/recallmagazin/



**JETZT SDA
TRAINING
BUCHEN**

SDA 
SWISS DENTAL ACADEMY

PATIENTEN MÖGEN'S GERN MODERN



Update Parodontitis: Evidenzbasiert behandeln, korrekt abrechnen

Die Behandlung der Parodontitis gehört zu den Kernaufgaben von ParodontologInnen, DentalhygienikerInnen und Prophylaxe-Profis. Die S3-Leitlinie zur Therapie der Parodontitis Stadien I-III etabliert ein evidenzbasiertes, stufenweises Vorgehen von der initialen Diagnostik über antiinfektiöse und chirurgische Maßnahmen bis hin zur unterstützenden Parodontalthherapie (UPT). Gleichzeitig verlangt die Versorgung gesetzlich Versicherter die Umsetzung der PAR-Richtlinie des G-BA, die seit 01.07.2025 eine entscheidende Anpassung der UPT-Regelungen erfahren hat. Dieser Artikel verbindet beide Perspektiven: die klinisch-therapeutische Strecke und die Abrechnungssystematik.

Text: Vesna Braun

1. Diagnostik, Befundung und Planerstellung

Klinischer Ablauf: Zu Beginn steht die vollständige Befundung (Sondierungstiefen, BOP, Furkationen, Mobilität, Röntgenbefunde) und die Klassifikation nach Staging & Grading. Ergänzend erfolgt die Risikoprofilierung (Nikotin, Diabetes, Plaque, genetische und systemische Faktoren). Auf dieser Basis wird der Behandlungsplan erstellt, der alle Therapiestufen umfasst und mit der Patientin oder dem Patienten besprochen wird.

➡ **Abrechnung (GKV):** Status (BEMA-Nr. 4) – Erhebung des Parodontalstatus. Antrag: Übermittlung an die Krankenkasse mittels Formblatt 5a/5b. Ohne genehmigten Plan sind die folgenden Leistungen (ATG, MHU, AIT etc.) nicht abrechenbar.

2. ATG und MHU – Aufklärung und Motivation

Klinischer Ablauf: Das Aufklärungs- und Therapiegespräch (ATG) stellt sicher, dass PatientInnen die Diagnose, den geplanten Ablauf und ihre Eigenverantwortung verstehen. Parallel oder nachfolgend



erfolgt die Mundhygieneunterweisung (MHU): Individualisierte und praktische Instruktion zu Zahn- und Interdentalbürsten, Hilfsmitteln, Ernährungs- und Raucherberatung.

➡ **Abrechnung (GKV):** ATG – eigenständige BEMA-Position, nicht delegierbar, nicht mit Ä1 kombinierbar. MHU – einmal je Parodontalbehandlung abrechenbar.

3. Antiinfektiöse Therapie (AIT)

Klinischer Ablauf: Die subgingivale Instrumentierung mittels Hand- und Ultraschallinstrumente, sowie Pulverstrahlgeräte bilden den Kern der aktiven Therapie. Ziel ist die Reduktion pathogener Biofilme, Taschenrückgang und Attachmentgewinn. Adjuvante Antibiotika sind nur in Ausnahmefällen vorgesehen, lokal wirksame Präparate oder Adjuvantien können in ausgewählten Situationen ergänzt eingesetzt werden.

➡ **Abrechnung (GKV):** AIT – abrechenbar nach Durchführung, meist sitzungsweise. Eine Evaluation (BEVa) muss nach 3 bis 6 Monaten erfolgen.

4. Erste Reevaluation (BEVa)

Klinischer Ablauf: Die erste Befundevaluation überprüft den Therapieerfolg nach AIT. Kriterien sind Sondierungstiefen, Blutung, Mobilität und ggf. radiologische Kontrollen. Persistierende Taschen ≥ 6 mm oder 4 mm mit BOP oder 5 mm erfordern weiterführende Maßnahmen.

➡ **Abrechnung (GKV):** BEVa – gesonderte BEMA-Position. Erfolgt 3 bis 6 Monate nach AIT. Dokumentation ist Pflicht; ohne Evaluation keine Abrechnung der nachfolgenden CPT oder UPT.

5. Chirurgische Therapie (CPT) und Reevaluation (BEVb)

Klinischer Ablauf: Bei verbleibenden pathologischen Taschen können chirurgische Verfahren (Access-Flap, regenerative Maßnahmen bei intraossären Defekten, Furkationsbehandlung) notwendig sein. Nach CPT erfolgt erneut eine Reevaluation (BEVb).

➡ **Abrechnung (GKV):** CPT – Abrechnung nach Anzeige auf Formblatt 5c. BEVb – erneut 3 bis 6 Monate nach CPT vorgeschrieben.



DH Vesna Braun
Praxis & More®
Im Heidewald 11
77767 Appenweier
v.braun@praxis-and-more.de
www.praxis-and-more.de

6. Unterstützende Parodontaltherapie (UPT)

Klinischer Ablauf: Die UPT ist entscheidend für den Langzeiterfolg. Sie umfasst erneute Motivation und Instruktion, supragingivale und subgingivale Reinigung, erneute Messungen (BOP, Sondierungstiefen), Fluoridierung, Sensibilitätsbehandlung sowie die Risikoanpassung des Recallintervalls (3 bis 12 Monate).

➡ **Abrechnung (GKV – Update ab 01.07.2025):** Start frühestens 3-6 Monate nach AIT bzw. CPT. Zeitraum weiterhin 2 Jahre ab erster UPT-Sitzung. Neu seit 01.07.2025: Wegfall starrer Kalenderzeiträume – nur noch Mindestabstände gelten: Grad A: hat Anspruch auf 2 UPTs, mind. 10 Monate Abstand; Grad B: 4 x UPT, mind. 5 Monate Abstand; Grad C: 6 x UPT, mind. 3 Monate Abstand. UPT d (Sondierung/BOP) und UPT g (Status im 2. Jahr): abhängig von Grad in festgelegten Sitzungen abrechenbar. Versäumte Termine verlängern den Zweijahreszeitraum nicht. Mindestabstände müssen eingehalten werden.

7. Dokumentation und Evaluation

Die Dokumentation aller Maßnahmen ist nicht nur rechtliche Pflicht, sondern auch Grundlage für die Abrechnung.

Dazu gehören:

- initiale Befunde (Status),
- Plan (Formulare),
- durchgeführte Leistungen (ATG, MHU, AIT, CPT, UPT)
- sowie Evaluationsdaten (BEVa/b, UPT d, UPT g).

Fehlende Dokumentation kann zur Streichung der gesamten Behandlungstrecke führen.

Fazit

Die moderne Parodontistherapie verbindet evidenzbasierte klinische Schritte nach S3-Leitlinie mit klar definierten Abrechnungsregeln der GKV. Für Zahnarztpraxen bedeutet das:

- konsequentes Arbeiten entlang der stufenweisen Leitlinie
- strukturierte, lückenlose Dokumentation und
- Einhaltung der Abstände
- sowie individuelle Anpassung der UPT-Intervalle an das Patientenrisiko.

Das Update vom 01.07.2025 bringt für die UPT mehr Flexibilität, ohne die Qualität der Nachsorge zu beeinträchtigen. Damit eröffnen sich Chancen für eine praxisnahe, patientenzentrierte und zugleich regelkonforme Therapie, die langfristigen Erfolg sichert.

Foto: Vesna Braun, Portait: Vesna Braun

Die bewährte Aminomed – durch klinische Studien bestätigt

Die milde Formulierung der medizinischen Kamillenblüten-Zahncreme ist besonders geeignet **für Sensitiv-Patienten und bei erhöhtem Parodontitis-Risiko:**

- ✓ einzigartiges Doppel-Fluorid-System mit erhöhtem Fluoridanteil (1.450 ppmF)
- ✓ Rezeptur ohne Titandioxid – so werden die natürlichen Inhaltsstoffe wie z. B. Kamillenextrakte sichtbar
- ✓ sanfte Zahnpflege (RDA 31)¹ bei sehr guter Plaqueentfernung
- ✓ für die bestmögliche Mundpflege bei gereiztem Zahnfleisch und empfindlichen Zähnen/empfindlicher Mundschleimhaut

Wirksamkeit bestätigt durch zahnmedizinische Untersuchungen und klinische Studien



Senkung des
Gingiva-Index
nach 4 Wochen²



weniger Schmerz-
empfindlichkeit
bereits nach 7 Tagen²



Senkung des
Plaque-Index
nach 4 Wochen²



**OHNE
TITANDIOXID**



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echterdingen
www.aminomed.de/zahnaerzte

¹ Messmethode „Zürcher Modell“ Aminomed
² Klinische Anwendungsstudie unter dermatologischer und zahnmedizinischer Kontrolle, durchgeführt von derma test 01/2021

Ernährung und Parodontitis – das unterschätzte Duo

Eine ausgewogene Ernährung ist essenziell für die Mundgesundheit.

Parodontitis wird längst nicht mehr nur als lokal begrenztes Zahnfleischproblem gesehen, sondern als systemische Erkrankung mit vielfältigen Auslösern. Neben genetischen Faktoren, Biofilm, Lebensstil und Stress spielt die Ernährung eine immer entscheidendere Rolle: Eine antientzündliche, nährstoffreiche Kost kann die Immunantwort modulieren und den Heilungsverlauf positiv beeinflussen. So sind in der PAR-Strecke deutlich bessere Ergebnisse erzielbar, wenn eine gezielte Ernährungsberatung angeboten wird.

Text: Sandra Wooßmann

In verschiedenen Studien wird gezeigt, dass eine niedrigglykämische, pflanzenbetonte Ernährung, reich an Mikronährstoffen, Ballaststoffen, Antioxidantien und Omega-3-Fettsäuren, zu deutlich geringeren Entzündungswerten führt. Dadurch können parodontale Schäden bereits in der Prophylaxe reduziert und der Behandlungserfolg in der PAR-Strecke verbessert werden.

Mikronährstoffe: Vitamine, Mineralien & Co.

Für den parodontalen Gewebeaufbau und die Regeneration sind Vitamine und Mineralstoffe unverzichtbar. Hier einige Möglichkeiten, die sich praktisch im Praxisalltag umsetzen lassen. Sowohl über Lebensmittel als auch über hochwertige Präparate kann der Bedarf gedeckt werden.

- **Vitamin C:** Stärkt das Immunsystem, fördert die Kollagenbildung und hemmt den Knochenabbau bei Parodontitis-Patienten. Aufnahme z. B. über Zitrusfrüchte, Paprika oder Kohlrarten.
- **Vitamin A:** Schützt die Mundschleimhäute und verhindert Austrocknung, die das Bakterienwachstum begünstigt. Quellen: rötliche und rote Früchte und Gemüse, z. B. Aprikosen oder roter Paprika.
- **Vitamin D:** Unterstützt den Kalziumstoffwechsel und die Knochengesundheit, wichtig für Implantate und den Zahnhalteapparat. Supplementierung wird häufig empfohlen; Kombination mit K2 kann die Calciumaufnahme fördern.
- **B-Vitamine (B12, Folsäure):** Verbessern die Wundheilung und beugen Mangelzuständen vor, die mit erhöhter Parodontitis-Prävalenz korrelieren. Komplexpräparate sind gut geeignet.
- **Mineralstoffe (Calcium, Magnesium, Zink):** Essenziell für Knochen- und Zahnhartsubstanz; Quellen: Milchprodukte, grünes Blattgemüse, Nüsse, Hülsenfrüchte. »



Sandra Wooßmann

Dentalhygienikerin, Referentin, Autorin, Dozentin, Ernährungs-Coach (IHK) und Mitbegründerin der TRI:MED Akademie
sandra@tri-med.de, www.tri-med.de

fläsh.

Professionelle
Zahnaufhellung



Sofortige KI-Vorschau
vom schönsten Lächeln.

Für Ihre Patienten.



flaeshapp.com



Keine App-Installation. Einfach Code scannen oder auf
flaeshapp.com entdecken.

Fragen? Kontaktieren Sie uns direkt:

T 04644 - 958 90 31 M info@bluedenta.de

W www.bluedenta.de

Fettsäuren im Fokus: Omega-3 versus Omega-6

Fettsäuren bestimmen Entzündungsprozesse maßgeblich:

- **Omega-3-Fettsäuren** (z. B. Leinöl, Walnuss- oder Rapsöl, fetter Seefisch) werden zu entzündungshemmenden Eicosanoiden verstoffwechselt und fördern die Geweberegeneration. Nüsse wie Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse oder Pekannüsse eignen sich ebenfalls, hier müssen Allergien beachtet werden. Fischliebhaber greifen auf Hering, Makrele oder Lachs zurück. PatientInnen ohne Fischkonsum können auf Algenölkapseln oder Lein- und Rapsöl ausweichen. Morgens ein Teelöffel Leinöl kann schon viel bewirken.
- **Omega-6-Fettsäuren** (z. B. Sonnenblumen- oder Distelöl) produzieren proinflammatorische Mediatoren. Ein Ungleichgewicht zugunsten von Omega-6 begünstigt chronische Entzündungen im Zahnhalteapparat.

Achtung: Viele Fette und Öle, die zum Braten oder Frittieren verwendet werden, enthalten hohe Anteile an Omega-6-Fettsäuren.

Zuckerreduktion und Ballaststoffe

Eine Ernährung mit niedrigem glykämischen Index mindert Plaqueakkumulation und Gingivitis. Industriezucker und Weißmehlprodukte fördern parodontalpathogene Keime und verschieben das mikrobielle Gleichgewicht zugunsten entzündungsfördernder Biofilme. Ballaststoffreiche Kost (Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Gemüse) unterstützt die orale und intestinale Mikrobiota, stärkt die Barrierschichten und moduliert das Immunsystem positiv.

Integration in die Zahnarztpraxis: So gelingt die Patientenberatung

Eine konsequente Ernährungsberatung sollte fester Bestandteil der Parodontitistherapie und Prophylaxe werden:

- **Schulung des Teams:** Praxispersonal sollte Grundkenntnisse zu antientzündlichen Lebensmitteln und Mikronährstoffen besitzen.
- **Ernährungs-Check-up:** Kurzanamnese zu Essgewohnheiten, Fischkonsum und Supplementierung im Rahmen der Prophylaxesitzung.



Gemüse enthält viel wichtige Vitamine.

- **Handouts und Rezepte:** Patientenorientierte Infoblätter mit Listen entzündungshemmender Lebensmittel, einfache Tipps und Rezepte (z. B. Suppen). Abwechslung ist erwünscht, da sie bei Patienten gut ankommt.
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Kooperation mit Ernährungsberatern/Coach, um individuelle Mikronährstoffstrategien zu entwickeln.
- **Kontinuierliche Erfolgskontrolle:** Parodontalstatus mit Ernährungs-Feedback korrelieren und in Recall-Termine integrieren.

Eine strukturierte, praxisnahe Ernährungsberatung verbessert nicht nur das patientenseitige Wohlbefinden, sondern signalisiert Wertschätzung und fördert die Compliance. PatientInnen erkennen dies und bleiben der Praxis treu.

Motivation für das Team: Mehrwert durch Ernährung

Wenn das Team Ernährungsthemen kompetent anspricht, profitieren alle Beteiligten:

- Langfristig stabilere parodontale Verhältnisse und weniger Rezidive.
- Erhöhte Patientenzufriedenheit durch ganzheitlichen Ansatz.
- Positionierung der Praxis als Gesundheitsanbieter weit über klassische Zahnreinigung hinaus.

Literatur auf Anfrage beim Verlag.

Parodontitistherapie trifft Ernährungsberatung

Bereichert eure Parodontitistherapie um das Kapitel „Ernährung“ – für gesündere Zähne, zufriedene PatientInnen und motivierte MitarbeiterInnen.

Wie die Kommunikation mit dem sensiblen Thema „Ernährung“ konkret aussehen kann, zeigt der Artikel von Rubina Ordemann ab Seite 12.



**Abrechnungs-
Tipp**

Kontrolle / Nachbehandlung nach parodontal-chirurgischen Maßnahmen gemäß GOZ-Nr. 4150

Die GOZ-Nr. 4150 ist berechnungsfähig für alle Kontrollen und Nachbehandlungen nach den GOZ-Nrn. 4070 bis 4138. Da sich die Leistungslegende als eine Wundkontrolle und / oder Nachbehandlung definiert, kann auch die reine Wundkontrolle mit der GOZ-Nr. 4150 berechnet werden.

Mögliche Nachbehandlungen nach parodontalchirurgischen Eingriffen sind zum Beispiel:

- Abnahme von Wundverbänden
- Medikamentenapplikation
- Wunddesinfektion mittels CHX
- Tamponaden-Wechsel oder
- Nahtentfernung u.v.m.

Ein Verbandswechsel löst zusätzlich die GOÄ-Nr. 200 für einen neuen Verband aus. Materialien für Wundverbände, Naht und zur Förderung der Blutgerinnung sind gesondert berechnungsfähig.

Wichtig zu beachten ist, dass die Kontrolle und/oder Nachbehandlung nur **als selbstständige Leistung**, d. h. nicht in der parodontal-

chirurgischen Sitzung, sondern in separater also in nachfolgender Sitzung **je Zahn, Implantat oder Parodontium** in Ansatz gebracht werden kann.

Nach PAR-Therapie im Sinne einer Analogberechnung der subgingivalen Instrumentierung (AIT und UPT) gemäß S3-Leitlinie ist eine Wundkontrolle und/oder Nachbehandlung ebenso denkbar.

Zusätzliche Maßnahmen können bspw. Leistungen nach den GOZ-Nr. 4020, 2010 oder 4025 zzgl. VM sein. Kontrollen/Nachbehandlungsmaßnahmen nach sonstigen

chirurgischen Leistungen nach den Abschnitten D und K der GOZ werden nicht nach GOZ-Nr. 4150, sondern nach den GOZ-Nr. 3290/3300/3310 berechnet.

Eine Nebeneinanderberechnung der GOZ-Nr. 4060 und 4150 ist möglich, wenn in vorausgegangenen Sitzungen sowohl Leistungen nach den GOZ-Nrn. 1040 oder 4050/4055 als auch parodontalchirurgische Leistungen nach den GOZ-Nrn. 4070 bis 4138 erbracht wurden.

t.schuett@dental-lafrentz.de

Lafrentz Abrechnungsservice & Seminare



**TANJA
SCHÜTT**

Portrait: Schütt



anti-stain

Verhindert Verfärbungen durch Chlorhexidin und schont dabei das Zahnfleisch

Die erste Zahnpasta zur täglichen Anwendung unter antiseptischer Therapie

GEGEN
VERFÄRBUNGEN

SCHONEND FÜR
DAS ZAHNFLEISCH

GEGEN
ZAHNSTEIN

Die dreifache Wirkung von VITIS® anti-stain Zahnpasta

- Verhindert Verfärbungen der Zahnoberfläche während einer Chlorhexidin-Behandlung.
- Zur täglichen Anwendung.
- Verhindert die Bildung von Zahnstein.
- Schont das Zahnfleisch.
- Remineralisiert und schützt den Zahnschmelz.
- Erhält den natürlichen Glanz der Zähne.



ohne die
CHX-Wirkung
zu mindern

3-fach-Wirkung für die tägliche Mundpflege

Erfahren Sie mehr über
die einzigartige Formel:



Der Wirkmechanismus
erklärt in 90 Sekunden

Mit Empathie zum Erfolg: Ernährung sensibel in der PAR-Therapie besprechen

Ernährung in der Parodontitis-therapie, besprecht das Thema sensibel und empathisch.

Täglich arbeitet ihr im intimsten Bereich eurer Patientinnen und Patienten: der Mundhöhle. Dabei kommt ihr den Menschen sehr nah – nicht nur physisch, sondern auch emotional. Ihr seht ihre Ängste, ihre Scham und auch ihre Dankbarkeit. Ihr seid vertrauensvolle Zuhörerinnen, die oft mehr über das Leben der Menschen erfahren, als sie vielleicht beabsichtigt haben.

Text: Rubina Ordemann

Gerade im Bereich der Parodontologie-Therapie stoßen wir auch an Grenzen. Wir können die Zähne noch so gut reinigen, die Taschen spülen und die PatientInnen motivieren, wenn der „Motor“, der Körper, nicht richtig funktioniert, haben wir nur begrenzte Erfolge. Und hier kommt das schwierigste, intimste und sensibelste Thema ins Spiel: die Ernährung.

Reden wir darüber!

Wie sprechen wir das an, ohne wie die oberlehrerhafte Besserwisserin dazustehen? Wie können wir das Gespräch so führen, dass es nicht als Kritik, sondern als empathische Hilfe wahrgenommen wird? Aber warum sind die Essgewohnheiten der PatientInnen überhaupt wichtig?

Warum Ernährung in der Praxis so wichtig ist

Ihr kennt das: Parodontitis ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparats. Die Hauptursache sind Bakterien, aber es gibt viele weitere Faktoren, die den Verlauf beeinflussen – und die Ernährung ist einer der wichtigsten. Stellen wir uns den Körper als Haus vor. Bakterien sind die Einbrecher, die versuchen, ins Haus zu kommen.

Das Immunsystem ist das Sicherheitsteam, das die Einbrecher abwehrt. Aber was, wenn das Sicherheitsteam unterversorgt ist? Wenn es keine Werkzeuge, keine Energie hat? Dann haben die Einbrecher leichtes Spiel. Genau das passiert, wenn unsere Ernährung Nährstoffmängel aufweist.

➡ **Vitamin C** ist essenziell für die Kollagenbildung. Ohne Kollagen wird das Bindegewebe schwach und blutungsanfällig. Es ist, als würde man die Mauern des Hauses aus Pappe statt aus Ziegeln bauen.

➡ **Vitamin D und Kalzium** sind entscheidend für die Knochendichte. Ein Mangel schwächt den Kieferknochen.

➡ **Omega-3-Fettsäuren** wirken entzündungshemmend. Sie sind die Feuerwehr, die die kleinen Brandherde löscht, bevor sie sich ausbreiten.

➡ **Zucker** fördert nicht nur Karies, sondern auch Entzündungen im ganzen Körper. Eine zuckerreiche Ernährung ist wie ein Brandbeschleuniger für das Immunsystem. Das heißt, eine ausgewogene Ernährung ist nicht nur nice-to-have, sondern essenziell für den Behandlungserfolg. Sie ist Teil unserer Therapie.

Der sensible Einstieg ohne erhobenen Zeigefinger

Wir wissen also, warum wir darüber reden müssen. Jetzt kommt die Frage: Wie? Hier sind ein paar Schritte und Tipps, um das Gespräch so empathisch wie möglich zu gestalten:



Rubina Ordemann

ist Kommunikations-trainerin, Social-Media-Managerin, Business-Coach, Mediatorin, Projektmanagement-

ökonomin (VWA), ZFA und Mitgründerin der TRI:MED Akademie

rubina@tri-med.de, www.tri-med.de

1 Zeitpunkt und Ort:

Das Vertrauensverhältnis aufbauen

Wählt den richtigen Moment. Nicht zwischen Tür und Angel. Achte darauf, dass dein Patient ruhig und empfänglich ist. Beginn das Gespräch immer mit einer offenen, neutralen Frage, die nicht wie ein Urteil klingt.

Statt: „Sie essen zu viel Süßes, oder?“

Versuche es mit: „Ich sehe hier im Mund ein paar Stellen, die darauf hindeuten könnten, dass Ihr Körper etwas Unterstützung braucht, um die Entzündung zu bekämpfen. Haben Sie sich schon mal Gedanken über die Rolle der Ernährung gemacht?“

Dieser Einstieg signalisiert, dass es um die Gesundheit und nicht um moralische Beurteilung geht.

2 Vom Allgemeinen zum Konkreten: Der „Ziegel-und-Mörtel“-Ansatz

Ihr müsst nicht sofort den kompletten Ernährungsplan umkrempeln. Fangt klein an. Erklärt die Grundlagen in einfachen Bildern.

Beispiel: „Stellen Sie sich vor, Ihr Zahnfleisch braucht bestimmte Nährstoffe, um stark zu bleiben und sich zu erholen. Das ist wie die Ziegelsteine und der Mörtel für eine Mauer. Wichtige Bausteine sind zum Beispiel Vitamin C und Omega-3-Fettsäuren.“

3 Fokussiert euch auf die positiven Aspekte: Was können Sie hinzufügen?

Die meisten Menschen reagieren negativ auf Verbote. Sprecht nicht darüber, was sie weglassen sollen, sondern was sie hinzufügen können. Das ist ein positiver, motivierender Ansatz.

Statt: „Hören Sie auf, so viele Süßigkeiten zu essen.“

Versuche es mit: „Vielleicht könnten Sie versuchen, mehr Vitamin-C-reiche Lebensmittel in Ihre Ernährung einzubauen, wie Paprika oder Brokkoli. Das kann Ihrem Zahnfleisch helfen, sich zu regenerieren.“

Tipp: Schlagt konkrete, einfache Beispiele vor. Smoothies, ein Stück Obst zwischendurch, eine Handvoll Nüsse. Das ist viel einfacher umsetzbar als eine komplette Ernährungsumstellung.

4 Die Macht der offenen Fragen: Zuhören und verstehen

Stellt Fragen, um die Situation zu verstehen. Die Essgewohnheiten sind oft stark mit dem Alltag, dem Stress und den Emotionen verbunden.

Beispiel: „Wie sieht so ein typischer Tag bei Ihnen aus, was die Mahlzeiten angeht? Ich frage, weil das oft einen Einfluss auf die Mundgesundheit hat.“

Das signalisiert, dass ihr nicht urteilt, sondern verstehen wollt. Vielleicht arbeitet der Patient in Schichten und hat kaum Zeit, sich etwas Gesundes zuzubereiten. Oder er hat stressbedingt das Bedürfnis nach Zucker. Das Wissen hilft euch, individuelle und realistische Tipps zu geben.

5 Gebt Werkzeuge an die Hand und keine trockene Theorie

Niemand braucht eine Vorlesung. Gebt praktische, einfache Hilfsmittel an die Hand.

- Eine einfache Broschüre mit den „Top 5 Lebensmitteln für gesundes Zahnfleisch“.
- Ein Poster in der Praxis, das die Rolle von Vitamin C und D visualisiert.
- Eine Liste mit Rezeptideen, die man in 15 Minuten zubereiten kann.
- Verweist auf zuverlässige Online-Quellen.

Diese Werkzeuge machen das Thema greifbar und nehmen den Druck raus.

Was wir nicht vergessen dürfen: Unsere Rolle

Wir sind keine Ernährungsberaterinnen. Dafür sind wir die Expertinnen für Mundgesundheit. Und Mundgesundheit hängt untrennbar mit der Allgemeingesundheit zusammen. Unser Job ist es, diese Verbindung zu erklären und unsere Patientinnen zu sensibilisieren. Die Fähigkeit, sensibel über so persönliche Themen wie die Ernährung zu sprechen, ist eine Superkraft. Sie stärkt das Vertrauensverhältnis, macht unsere Arbeit effektiver und hilft den Menschen, sich besser zu fühlen – nicht nur in ihrem Mund, sondern in ihrem ganzen Körper. »

- DAZWISCHEN - putzen!

- ✓ Einfach ✓ Sanft
✓ Effektiv



Inspiziert
von einer
Interdental-
bürste



Mehr Infos unter:



SOFT-PICKS®
PRO

professional.SunstarGUM.com/de

Marketing- und Kundenbindungsstrategien zum Thema Ernährung

➡ Content-Marketing:

Blog-Beiträge und Social Media:

Veröffentlicht lockere, verständliche Artikel oder Posts auf eurer Website und in den sozialen Medien:

- „Die 5 besten Snacks für starkes Zahnfleisch.“
- „Wie eine Schüssel Müsli Karies fördern kann (und wie man das verhindert).“
- „Omega-3-Power: Warum das nicht nur für dein Herz gut ist.“

Newsletter:

Schickt regelmäßige Newsletter an eure Patientinnen und Patienten mit nützlichen Tipps. Das hält die Praxis präsent und zeigt, dass ihr euch auch außerhalb der Termine um ihre Gesundheit kümmert.

➡ Visualisierung in der Praxis:

Infografiken:

Gestaltet ansprechende Infografiken oder Poster. Zeigt zum Beispiel, wie bestimmte Vitamine oder Nährstoffe auf Zahnfleisch und Knochen wirken. Visualisierungen sind leicht verständlich und bleiben im Gedächtnis.

Broschüren:

Bietet kurze, gut gestaltete Broschüren an, die PatientInnen mitnehmen können. Darin können die „Top-Lebensmittel“ oder einfache Rezepte für eine zahngesunde Ernährung stehen.

„Ernährungscoaching“ als Zusatzleistung:

Ihr könnt eine einfache Ernährungsberatung als eigenständige Leistung anbieten, die über die Kassenleistung hinausgeht. Dadurch schafft ihr nicht nur einen zusätzlichen Umsatz, sondern auch eine noch tiefere Bindung. Denn die PatientInnen investieren nicht nur in ihre Zähne, sondern in ihr gesamtes Wohlbefinden.

Mut und Empathie

Also lasst uns den Mut haben, dieses sensible Gespräch zu führen – mit Empathie, Offenheit und einem Lächeln. Achte auch auf aktive, positive Sprache (keine Negation, wenig Konjunktive) und vergiss nicht: Der Inhalt macht 7 % des Gespräches aus. Wenn du überzeugen möchtest, achte auf deine Körpersprache die 55 % und deine Stimme die 38 % des Gesprächs ausmacht. Der Zugang zum Inhalt kommt über die Empathie und die steuerst du mit aktivem Zuhören, deiner Körpersprache und deiner Stimme.

Empathie ist der Schlüssel, weil sie uns ermöglicht, die Welt durch die Augen unserer Patienten zu sehen. Sie schafft Vertrauen in unserem intimsten Arbeitsbereich, der Mundhöhle. Nur wer versteht, kann wirklich unterstützen und eine nachhaltige Beziehung aufbauen.

Dazu kommt noch der Aspekt des Marketings und der Kundenbindung. Es geht nicht nur darum, was wir sagen, sondern auch darum, wie wir uns als Praxis positionieren.

Mehr als nur Behandlung: Wir sind Gesundheitscoaches

Indem wir das Thema Ernährung proaktiv ansprechen, verändern wir die Wahrnehmung unserer Praxis. Wir positionieren uns nicht mehr nur als Reparaturbetrieb für kaputte Zähne, sondern als ganzheitliche GesundheitsdienstleisterInnen. Wir zeigen, dass uns das Wohl unserer PatientInnen am Herzen liegt und wir über den Tellerrand der reinen zahnmedizinischen Behandlung hinausschauen. Das ist ein starker Mehrwert, der die Praxis von der Konkurrenz abhebt.

Dieser Ansatz schafft eine neue Ebene des Vertrauens. Der Patient spürt: Hier wird er

als ganzer Mensch gesehen, nicht nur als „Mundhöhle mit Problem“. Das ist die Basis für eine langfristige Kundenbindung. Und so könnt ihr das Nutzen. In unserer letzten Ausgabe im September haben wir ausführlich über das Thema Social-Media berichtet. Das Thema Ernährung lässt sich dort natürlich sehr gut aufgreifen.

Fazit

Über Ernährung zu sprechen, ist weit mehr als eine medizinische Pflicht. Es ist eine Chance, die Beziehung zu euren PatientInnen zu stärken, das Vertrauen in eure Kompetenz zu festigen und die Praxis als modernen Gesundheitsanbieter zu positionieren. Wer proaktiv über die Verbindung zwischen Ernährung und Mundgesundheit aufklärt, bindet PatientInnen langfristig und sorgt für nachhaltige Behandlungserfolge.

**Abrechnungs-
Tipp**

Parodontalchirurgische Therapie nach GOZ-Nrn. 4070 und 4075

Die chirurgische Parodontaltherapie im geschlossenen Vorgehen ist ein wesentlicher Bestandteil der Mundgesundheit und beinhaltet vor allem die Entfernung subgingivaler Konkreme (deep scaling) und Wurzelglättung (root planing). Ggf. kann eine Gingiva-Kürettage zur Entfernung von Granulationsgewebe notwendig sein, die ebenfalls zum Leistungsinhalt gehört.

Das „geschlossene Vorgehen“ definiert die parodontalchirurgische Therapie ohne Mobilisierung oder Aufklappung



**MARLIS
LAFRENTZ**

des Zahnfleisches bei Erhaltung der Gingiva-Manschette.

Bei der Berechnung der geschlossenen PAR-Therapie gemäß den GOZ-Nrn. 4070 und 4075 wird zwischen ein- und mehrwurzeligen Zähnen unterschieden. Die **GOZ-Nr. 4070** ist bei einem **einwurzeligen Zahn** oder **Implantat** und die **GOZ-Nr. 4075** ist bei **mehrwurzeligen Zähnen** in Ansatz zu bringen.

Neben der geschlossenen PAR-Therapie sind bspw. folgende Leistungen möglich: GOZ-Nr. 4050/4055, 4110, 4025, 4080. Eine Nebeneinanderberechnung der GOZ-Nr. 1040, 4090/4100 neben der PAR-Therapie schließt die GOZ jedoch aus.

Wichtig: Gemäß S3-Leitlinie „Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ der deutschen Gesellschaft für Parodontologie ist auch eine analoge Berechnung der antiinfektiösen Therapie – PAR (AIT) möglich. Welche Analogziffer als gleichwertig erachtet werden kann, legt der behandelnde Zahnarzt nach Art, Kosten- und Zeitaufwand fest.

*Lafrentz Abrechnungsservice & Seminare
info@dental-lafrentz.de*



Foto: Andrey Popov – stock.adobe.com, Portrait: Lafrentz

HENRY SCHEIN®
smart.Order

**So mobil wie Du.
Die Materialwirtschaft
in Deiner Tasche.**

**SMART.
EASY.
DEINS.**

Jetzt informieren!

FreeCall 0800 - 140 00 44

Auch als App verfügbar



MEHR INFOS



**JETZT
NEU!**

„Der Anspruch an ein gepflegtes Äußeres zwingt uns dazu, dass wir uns immer besser um unsere Zähne kümmern.“

Hartmut Böhme,
Kulturtheoretiker

**Schöner und heller –
Bleaching ist im Trend**

Bleaching gewinnt in Zahnarztpraxen zunehmend an Bedeutung, da viele PatientInnen hellere und ästhetisch ansprechendere Zähne wünschen. Laut einer Studie von Abassi et al. (2022) erwarten 90,7 % der befragten Zahnärzte, dass die Nachfrage nach ästhetischen Zahnbehandlungen weiter steigt – unterstützt durch die Präsenz in sozialen Medien. Auf verschiedenen Plattformen werden Bilder von „perfekten“ Zähnen gezeigt, oft stark aufgehellt und teilweise gefiltert. Doch wie realistisch sind diese Erwartungen tatsächlich?

Text: Ester Hoekstra

Weiße Blumen, weißes Brautkleid, weiße Kasacks und Arztkittel, das kennen wir alle. Weiß steht für Sauberkeit und Reinheit. Weiße Zähne auch. Das war im alten Ägypten und später im französischen Absolutismus anders. Da war Karies ein klares Zeichen von Wohlstand. Zucker war sehr teuer und somit ein Problem, das nur die Oberschicht betraf. Im Frankreich des Absolutismus wedelten die feinen Damen am Hof mit ihrem Fächer also nicht nur die Hitze weg, sondern auch ihren Mundgeruch. Das änderte sich langsam, nachdem Zucker günstiger wurde und für alle zugänglicher war. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wird Zahnmedizin an Universitäten gelehrt. Mit Flyern und Plakaten wurde für Zahnhygiene geworben – zweimal täglich Zähneputzen zwei Minuten lang. Bis in den 50er Jahren wurden in Familien noch oft eine Zahnbürste von allen benutzt. Kulturtheoretiker Hartmut Böhme hat einen neuen Trend gesehen, die sogenannte „Zivilisierung des Mundraums“, das ist der Wunsch nach frischem Odor und gesunden Zähnen.²

Social Media

Social Media hat einen zunehmenden Einfluss. Es geht immer mehr um Ästhetik und dazu gehören auch die Zähne. In denselben Studien von Abbasi et al. (2022) waren Zahnärzte überzeugt, dass soziale Medien eine nützliche Plattform für die Patientenaufklärung, -werbung

und -kommunikation sind. Die beliebtesten ästhetischen Behandlungen waren Zahnaufhellung (54,7 %), Hollywood Smile (17,1 %), Veneers (11,9 %) und Invisalign (10,4 %). Zahnärzte sagten, dass die Patienten auf Social-Media-Trends reagieren.¹

Auch YouTube spielt eine immer größere Rolle in der ästhetischen Zahnmedizin. Eine Studie von Yaung, Park und Al Khalifah (2025) unterstreicht die einflussreiche Rolle, die die Ersteller von Social-Media-Inhalten bei der Gestaltung der öffentlichen Wahrnehmung kosmetischer Zahnbehandlungen spielen, sowie den dringenden Bedarf an evidenzbasiertem, professionellem Material im Internet.

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance

Wie heißt es so schön: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Doch was bemerken Menschen in Deutschland zuallererst an ihrem Gegenüber? Die Augen mit 37 %, gefolgt vom Lächeln mit 22 %. Dementsprechend ist es verständlich, dass die Mehrheit (76 %) überzeugt ist, dass schlechte Zähne sich am stärksten negativ auf die Attraktivität auswirken.⁴

Eine Studie von Alhaj et al. (2020) zeigt, dass eine gute Mundgesundheit ein wichtiger Faktor für eine positivere Wahrnehmung des orofazialen ästhetischen Erscheinungsbildes ist. Oft legen diesen Patienten

mehr Wert auf ihr orofaziales Erscheinungsbild, was wichtig sein kann bei der Planung von ästhetischen restaurativen Zahnbehandlung.⁵ Psychophysische Untersuchungen zur Zahnfarbe und zum Weißgrad mittels Bildbeurteilung durch Dritte von Joiner und Luo (2017) deuten drauf hin, dass aufgehellte Zähne zu positiveren Beurteilungen von Persönlichkeitsmerkmalen wie sozialer Kompetenz und Attraktivität, intellektuellen Fähigkeiten und Beziehungszufriedenheit führen.⁶ Diese Fakten und Social Media haben also dazu geführt, dass Bleaching trendy geworden ist.

Bleaching ist nicht gleich Bleaching

Es gibt verschiedene Methoden. In Deutschland müssen dabei gesetzliche Vorgaben beachtet werden. Seit Mai 2024 gilt die neue EU-Medizinprodukteverordnung (MDR), die zuvor durch die MDD geregelt wurde. Sie legt unter anderem fest, welche Hochdosierung von Bleaching-Material erlaubt ist und wer die Behandlung durchführen darf.

Beim Bleaching handelt es sich um einen chemischen Prozess, bei dem ein Bleichmittel die natürliche Zahnfarbe aufhellt, indem es Verfärbungen in der Zahnschmelze entfernt. Das Bleichmittel, meist Wasserstoff- oder Carbamidperoxid, dringt in den Zahnschmelze ein und setzt Sauerstoffradikale frei, die die Farbpigmente oxidieren und so aufhellen.

Wie funktioniert Bleaching?

Chemische Reaktion	Bleichmittel setzt aktive Sauerstoffradikale frei, die die im Zahn gelagerten Farbpigmente (Chromophore) angreifen.
Oxidation	Sauerstoffradikale oxidieren die Farbpigmente, wodurch sie weniger farbig und heller werden.
Aufhellung	Zähne werden aufgehellt, indem die Verfärbungen abgebaut werden.

Tabelle 1: Erklärung des Zahnaufhellungsmechanismus.

Bleachingstudios und Chairside Bleaching in der Zahnarztpraxis

Es gibt Bleaching-Studios, oft von nicht-zahnärztlichem Fachpersonal betrieben, die Bleaching-Behandlungen anbieten. Denn es gibt freiverkäufliche Produkte auf dem Markt, die auch ohne Mitwirkung eines Zahnarztes angewendet werden dürfen. Die Produkte dürfen allerdings nicht mehr als 0,1 Prozent Wasserstoffperoxid enthalten oder freisetzen. Darunter fallen auch Bleachingmittel auf Basis von Wasserstoffperoxiden, freisetzende Verbindungen wie Carbamidperoxid und Zinkperoxid. Diese niedrigprozentigen Dosierungen sorgen für wenig Bleachingeffekt für die Zähne, es sei denn, es wird mit illegalen stärkeren Substanzen gearbeitet. Sie können für das Austrocknen der Zähne sorgen und dadurch empfindliche Zähne verursachen, was zur Reduzierung von Lebensqualität führen kann. Eine Bleaching-Behandlung beim Zahnarzt ist laut Gesetz mit höheren Konzentrationen erlaubt. Zu solch einer Chairside-Behandlung ist laut Gesetz nur der Zahnarzt berechtigt. Er/sie kann allerdings die Behandlung an zahnärztliches Fachpersonal delegieren. Wichtig dabei ist, dass diejenige sich kompetent fühlt und eine Fortbildung in diesem Bereich gemacht hat. »

DYNEXIDIN® FORTE 0,2%

ONE FITS ALL?



- ✓ **300 ml, 1 Liter- und 5 Liter-Großflasche für die Praxis**
- ✓ **300 ml Flasche für die Patienten-Nachsorge zu Hause**

Ihr persönlicher Kontakt:

☎ 0611-9271 901 ✉ info@kreussler.com

www.kreussler-pharma.de

kreussler
PHARMA

DYNEXIDIN® FORTE. Zus.: 100 g enthalten: Wirkstoff: Chlorhexidinbis (D-gluconat) 0,2 g; weitere Bestand.: Glycerol, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Minzöl, Pfefferminzöl, gereinigtes Wasser. Enthält Macroglyglycerolhydroxystearat und Menthol. Anw.: vorübergehend zur Verminderung von Bakterien in der Mundhöhle, als unterstützende Behandlung zur mechanischen Reinigung bei bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut sowie nach chirurgischen Eingriffen am Zahnhalteapparat. Bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. Gegenanz.: Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen Chlorhexidin oder einen der sonstigen Bestandteile, bei schlecht durchblutetem Gewebe in der Mundhöhle, am Trommelfell, am Auge und in der Augenumgebung, bei offenen Wunden und Geschwüren in der Mundhöhle (Ulzerationen), bei Säuglingen und Kleinkindern unter 2 Jahren (aufgrund altersbedingter mangelnder Kontrollfähigkeit des Schluckreflexes und Gefahr eines Kehlkopfkrampfes). Nebenw.: selten: kurzzeitige Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, vorübergehendes Taubheitsgefühl der Zunge und vorübergehende Verfärbungen von Zunge sowie Zähnen und Restaurationen. Nicht bekannte Häufigkeit: Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Bestandteile des Arzneimittels; vorübergehend oberflächliche, nicht blutende Abschilferungen der Mundschleimhaut, anaphylaktische Reaktionen (bis zum anaphylaktischen Schock). Ständiger Gebrauch ohne mechanische Reinigung kann Blutungen des Zahnfleisches fördern. Stand: März 2021. Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, D-65203 Wiesbaden.

Weitere Infos:





Ester Hoekstra, M.Sc. (London), M.Sc.
Dentalhygienikerin, Co-Gründerin TRI:MED,
Akademie für dentale und medizinische
Berufe, Freiberufliche Referentin,
ErnährungsCoach (IHK), NLP Master
ester@tri-med.de, www.tri-med.de

Wasserstoffperoxid oder Carbamidperoxid?

In der Zahnarztpraxis wird zwischen Home-Bleaching und In-Office-Bleaching unterschieden. Beide Methoden arbeiten mit höher dosierten Produkten als die kosmetische Zahnaufhellung.

Beim Home-Bleaching variieren Dosierung und Inhaltsstoffe – meist Wasserstoffperoxid oder Carbamidperoxid – je nach Hersteller. Die Anwendung erfolgt in Bleaching-Schienen, die entweder mitgeliefert oder beim Zahnarzt individuell angefertigt werden. Das Gel bleibt je nach Produkt zwischen 30 Minuten und mehreren Stunden in der Schiene.

Das In-Office-Bleaching wird ausschließlich in der Zahnarztpraxis durchgeführt. Es kann mit oder ohne Schiene sowie mit oder ohne spezielle Bleaching-Lampe erfolgen. Die Wirkstoffkonzentrationen liegen je nach Präparat zwischen 6 und 32 %, die Einwirkzeit zwischen 30 und 60 Minuten.

Wasserstoffperoxid (H_2O_2) wirkt, indem es zerfällt und dabei sowohl reduzierende als auch oxidierende Prozesse auslöst. Größere farbige Moleküle werden zu kleineren, farblosen Abbauprodukten umgewandelt. So werden auch farbige Metalloxide reduziert und aufgehellt.

Carbamidperoxid zerfällt in Wasserstoffperoxid und Harnstoff. Der Harnstoff reagiert weiter zu Kohlendioxid (CO_2) und Ammoniak (NH_3). Carbamidperoxid dient somit als Depot: Es setzt das Wasserstoffperoxid langsam frei und wirkt dadurch abgepuffert. Etwa ein Drittel des Carbamidperoxids wird zu Wasserstoffperoxid umgewandelt – das bedeutet, dass 16 % Carbamidperoxid etwa 5,8 % Wasserstoffperoxid entspricht, während der Rest in Harnstoff zerfällt. Unabhängig von der Methode sollte vor jedem Bleaching eine professionelle Zahnreinigung erfolgen.

Methode	Material	Prozente
In-Office	Wasserstoffperoxid, Carbamidoxid	6-32 %
Home-Bleaching	oft Carbamidoxid	6-16 %
Kosmetisches Bleaching	Wasserstoffperoxid	bis max. 0,1 %

Tabelle 2: Zahnaufhellungsmethode mit Material und Prozentangabe.

Wie werden die Zähne dunkler?

Es gibt verschiedene Ursachen für Zahnverfärbungen. Häufig sind Inhaltsstoffe aus Tee, Kaffee, Nikotin oder Lebensmittelfarbstoffe verantwortlich, die in den Zahnschmelz eindringen und dort Ablagerungen hinterlassen. Auch bestimmte Antibiotika wie Tetrazykline können Verfärbungen verursachen.

Mit zunehmendem Alter lagern sich zusätzliche Farbstoffe an, und durch den Abbau des Zahnschmelzes wird das gelbliche Dentin sichtbar. Darüber hinaus können auch von (zahn)medizinischem Fachpersonal empfohlene Produkte zu Verfärbungen führen, etwa Mundspüllösungen mit Chlorhexidin, Zinnfluorid oder Eisenpräparaten. Endogene Verfärbungen entstehen außerdem durch Tetrazykline in der Entwicklungsphase der Zähne oder durch Traumata.⁷

Exogene Verfärbungen	Endogene Verfärbungen
Genussmittel wie Kaffee, Tee, Rotwein, Rauchen	Zahngenese: Fluorose, Tetrazykline
Medikamente wie CHX, Zinnfluoride, Eisenpräparate	Traumata, Einblutungen, avitale Zähne, Wurzelfüllungen
Schmelzrisse, Karies, Füllungen	Physiologisch: Alter, Nachlassen der Transluzenz

Tabelle 3: Exogene und endogene Ursachen für Verfärbungen.

Vor der Behandlung: Anamnese und Diagnostik

Bevor ein Bleaching durchgeführt wird, ist eine gründliche Anamnese und klinische Untersuchung erforderlich. Dabei sollen die Ursachen der Zahnverfärbung abgeklärt und ggf. vorhandene Beläge vor der Behandlung entfernt werden. Zudem müssen mögliche Kontraindikationen, der aktuelle Medikamentengebrauch sowie psychische Erkrankungen berücksichtigt werden.

Vor Behandlungsbeginn ist eine umfassende Aufklärung der Patientinnen und Patienten notwendig.

Dazu gehören:

- Informationen über Therapiealternativen,
- mögliche Auswirkungen auf bestehende Füllungen, Kronen, Brücken oder Implantate (da diese nicht aufgehellt werden),
- Hinweis, dass bei In-Office-Bleaching freiliegende Zahnhälse abgedeckt werden müssen, um postoperative Schmerzen zu vermeiden.

Auch die Erwartungshaltung sollte realistisch besprochen werden: Zwar wird häufig von einer Aufhellung um „bis zu sieben Stufen“ gesprochen, das tatsächliche Ergebnis kann jedoch individuell stark variieren. Bestehende Füllungen hellen in der Regel nicht mit auf und müssen gegebenenfalls erneuert werden. In manchen Fällen – etwa bei durch Tetrazyklin verursachten Verfärbungen – kann ein Bleaching keine zufriedenstellenden Resultate erzielen.

Kontraindikationen für eine Zahnaufhellung

Eine Zahnaufhellung ist nicht immer möglich. Einfache Ursachen für Verfärbungen, etwa oberflächliche Ablagerungen, können bereits durch eine professionelle mechanische Plaquerreduktion (PMPR) entfernt werden und machen ein Bleaching überflüssig.

Komplexere Kontraindikationen sind unter anderem:

- Allergien gegen Inhaltsstoffe des Bleaching-Materials
- Schmelzdefekte oder schwere Dentalfluorose
- kariöse Läsionen oder undichte Füllungen
- eine laufende kieferorthopädische Behandlung
- Schwangerschaft und Stillzeit.
- ein nicht abgeschlossenes Zahnwachstum (Minderjährige).

Natürliche Zahnaufhellung

Neben der chemischen Zahnaufhellung mit Wasserstoff- oder Carbamidperoxid, die bei übermäßiger Anwendung in hoher Konzentration durch Oxidationsprozesse zu einer Deproteinisierung und Demineralisierung der Zähne führen kann, wird auch die sogenannte natürliche Zahnaufhellung als Option betrachtet. Dabei kommen Inhaltsstoffe wie Zitrone, Erdbeeren, Orangen, Papaya oder andere Früchte zum Einsatz. Diese werden häufig als sanftere und vermeintlich sichere Alternative zu peroxidhaltigen Produkten angesehen.

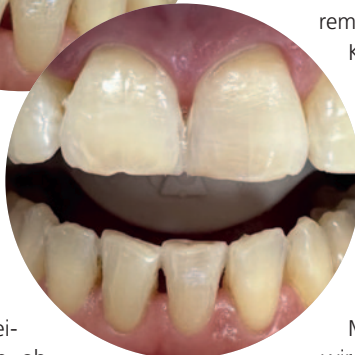
Allerdings ist die wissenschaftliche Evidenz für die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Methoden bislang unzureichend. Weitere Studien sind erforderlich, um zu klären, ob natürliche Zahnaufheller tatsächlich eine sinnvolle Alternative zu etablierten Bleaching-Verfahren darstellen.

Was kostet ein Bleaching?

Die Kosten für eine Bleaching-Behandlung variieren stark von Praxis zu Praxis. Ausschlaggebend sind dabei sowohl die gewählte Methode und die eingesetzten Materialien als auch die individuellen Praxisstrukturen.



Vorher- und Nachher-Fotos von einer Bleaching-Behandlung mit der In-Office-Methode von der Firma Bluedenta (Fläsh). Anfangsfarbe C4, Endfarbe C1.



Zu den Kalkulationsfaktoren gehören unter anderem Praxisfixkosten wie Miete, Strom und laufende Kredite, Materialkosten für die Behandlung sowie die Lohnkosten für das Praxisteam. Auf dieser Grundlage legt der Praxisinhaber gemeinsam mit seinem Steuerberater den Stundensatz und damit auch den Behandlungspreis fest.

Fazit

Bleaching kann eine sinnvolle Ergänzung des Prophylaxeprogramms sein, sofern die passende Methode bei den richtigen Patienten angewendet wird, die zuvor sorgfältig gescreent wurden. Eine realistische Erwartungshaltung seitens der Patienten ist entscheidend. Der behandelnde Zahnarzt ist dafür verantwortlich, über mögliche Konsequenzen, Risiken und Kontraindikationen aufzuklären. Ebenso wichtig ist, dass das gesamte Praxisteam über die eingesetzten Materialien informiert ist und alle Mitarbeitenden, die direkt am Patienten arbeiten, entsprechend geschult werden.

Literatur unter www.recall-magazin.de

Fotos: Ester Hoekstra, Porträt: TriMED

Jeder Mund verdient mehr

TePe bietet für jeden Interdentalraum die passende Lösung. Ob Interdentälbürste, EasyPick oder Zahnseide – empfehlen Sie unsere hochwertigen Produkte für eine effektive und individuelle Zahnpflege. So unterstützen Sie Ihre Patienten optimal, mehr für ihre tägliche Mundhygiene zu tun.



TePe – Experten für Mundgesundheit seit 1965.



Jetzt zu unseren kostenlosen Webinaren anmelden!



Tabakkonsum in der Zahnmedizin: Ist Schadensminderung eine Option?

Rund 30 % der Bevölkerung raucht (Stand Juni 2025), die Quote stagniert seit Jahren. Nur 8 % der Raucher versuchten 2024 ernsthaft aufzuhören (Debra-Studie). Die geringe Zahl an Rauchstopppversuchen wirft die Frage auf, warum so wenige Menschen den Schritt wagen. Zahnärzte und prophylaktisch tätige Fachkräfte erkennen oft als erstes die negativen Auswirkungen des Rauchens im Mundraum und nehmen daher eine Schlüsselrolle bei der Aufklärung und Unterstützung ein. Rauchen ist jedoch mehr als eine schädliche Gewohnheit – es braucht eine patientenzentrierte Herangehensweise, um gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Tabakentwöhnung zu entwickeln. Das Praxisteam kann aktiv unterstützen, doch reine Aufklärung reicht nicht aus. Für Patienten mit geringer oder keiner Rauchstoppmotivation kann ein kompletter Umstieg auf verbrennungsfreie Alternativen eine schadensmindernde Option sein. Im Folgenden sollen nun mehrere hypothetische Beispiele vorgestellt werden, die mögliche Lösungsansätze für Patienten mit niedriger Rauchstoppmotivation aufzeigen sollen.

Ein männlicher Patient (55 Jahre) kommt in die Tumorsprechstunde zur Verlaufskontrolle. Vor drei Monaten wurde ein oraler Tumor operativ entfernt und der Patient rehabilitiert. Der Patient gab an, seit seinem 14. Lebensjahr zu rauchen; in Hochphasen mehr als 30 Zigaretten am Tag. Auf Nachfrage gibt er an, dass er weiterhin Zigaretten konsumiert, lediglich die Menge wurde auf ca. 20 Zigaretten reduziert.

? Herr Prof. Dr. Kämmerer, sehen Sie orale Tumore häufiger bei Rauchern?

Ja, es besteht eine klare Assoziation zwischen Tabakkonsum und der Entstehung oraler Tumore. Zahlreiche epidemiologische Studien belegen diesen Zusammenhang. Auch sind orale Präkanzerosen bei Rauchern häufiger zu beobachten.

? Hat der weitere Tabakkonsum einen Einfluss auf Ihre Therapie und dessen Ergebnis?

Definitiv. Zum einen erhöht er das Risiko für Wundheilungsstörungen nach chirurgischen Eingriffen, zum anderen steigt das Risiko für erneute Tumore. Auch die Effektivität von Strahlen- oder Chemotherapie kann durch Rauchen reduziert werden.

? Für Patienten ist eine Krebsdiagnose ein Schockerlebnis. Beobachten Sie eine Veränderung des Rauchverhaltens bei betroffenen Patienten?

Die Diagnose Krebs ist ein einschneidendes Erlebnis, aber paradoxerweise führt sie nicht zwangsläufig zu einem Rauchstopp. Studien belegen, dass 30 - 50 % der Betroffenen auch nach der Diagnose weiterhin rauchen. Emotionale Faktoren wie Stress, Angst oder depressive Verstimmungen nach der Diagnose können dabei die Abhängigkeit verstärken. Nikotin fördert Dopamin, was zu einem Gefühl kurzfristiger Erleichterung führt. Schließlich sind tief verwurzelte Verhaltensmuster, Rituale und soziale Einflüsse entscheidend.

Eine Patientin (63 Jahre) mit schwerer chronischer Parodontitis (Stadium IV / Grad C) kommt im Rahmen der UPT zu Ihnen in die Praxis. Bei der Untersuchung stellen Sie weiterhin einen instabilen, behandlungsbedürftigen Parodontalzustand fest. Nach Angaben der Patientin raucht sie seit dem 23. Lebensjahr mehr als 20 Zigaretten am Tag, frühere Rauchstopppversuche sind gescheitert.

? Frau Fresmann, welche Rolle spielt das Rauchen bei Parodontitis?

Rauchen spielt DIE zentrale Rolle bei Parodontitis! Rauchen führt zu einer verzögerten Wundheilung, trägt zur Entstehung oraler Krebserkrankungen bei und eine verminderte Durchblutung erhöht das Risiko für Periimplantitis und Parodontitis.

? Sehen Sie schlechtere Therapieergebnisse bei Rauchern?

Tatsächlich schon. Aber das Problem ist vielschichtig und wir sollten Lösungen aufzeigen. Natürlich ist unser oberstes Ziel, den Patienten zum Rauchstopp zu motivieren. Aber kann das immer gelingen? Gibt es nicht viele Raucher, die auch Gewohnheiten wie eine Tasse Kaffee und eine Zigarette als Entschleunigung des Alltags beschreiben?

? Beobachten Sie häufig eine Verhaltensänderung (Rauchstopp) verbunden mit der Diagnose Parodontitis?

Nein, häufig leider nicht. Winston Churchill sagte einst: „Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf – zu lesen.“ Viele Raucher wollen gar keinen Rauchstopp. Andere wiederum haben schon erfolglose Versuche hinter sich. Wir brauchen interdisziplinär Konzepte, diese Patienten schrittweise zu unterstützen. Und hier sind Lösungen wichtig, schrittweise weniger zu Rauchen und auf schadstoffreduzierte Produkte zurückzugreifen. Aber das Ziel bleibt: Rauchstopp!

Prof. Dr. Peer Kämmerer – Stellvert. Direktor für MKG-Chirurgie – plastische Operationen, Fachzahnarzt für Oralchirurgie an der Universitätsklinik Mainz

Sylvia Fresmann – Dental Hygienist BSc, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygienikerinnen e.V., Praxistrainerin, Autorin, Referentin

Prof. Dr. Gerhard Schmalz – Leiter der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie an der medizinischen Hochschule Brandenburg

Prof. Dr. Dirk Ziebolz – Wissenschaftlicher Zahnarzt der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie an der medizinischen Hochschule Brandenburg

Ein junger männlicher Patient (27 Jahre), der aktuell seit 10 Jahren Raucher ist (20 Zigaretten am Tag), kommt zu Ihnen in die Sprechstunde. Aktuell zeigt der Patient keine Auffälligkeiten der Mundschleimhaut, jedoch eine Gingivitis bei adäquater Mundhygiene. Auf Nachfrage gab es bisher keinen Rauchstopp-Versuch und auch keine Motivation dahingehend.

? Herr Prof. Dr. Schmalz, welche Risiken und Schädigungen können durch das Rauchen im Mundbereich entstehen, auch wenn aktuell noch keine sichtbaren Schäden vorliegen?

Auch bei jungen Menschen steigt durch Rauchen das Risiko für parodontale Erkrankungen und Krebs im Mundbereich. Natürlich verstärkt sich dieses Risiko dosis- und zeitabhängig, sodass es eher in der Zukunft liegt und nicht direkt sichtbar ist. Oftmals ist es schwierig, mit Risiken zu argumentieren, die in der Zukunft liegen, da die Folgen des Rauchens noch nicht greifbar sind. Im Gewebe verändert sich jedoch die Durchblutung und auch der Zellmetabolismus wird beeinflusst. Dies kann man am ehesten durch schlechte Wundheilung oder eine verstärkte Verhornung der Schleimhaut sehen. Auch beginnende Anzeichen parodontaler Erkrankungen, wie erhöhte Sondierungstiefen, sollten hier erkannt und frühzeitig ernst genommen werden.

? Welche präventiven Maßnahmen könnten ergriffen werden, um Risiken durch das Rauchen zu verringern?

An erster Stelle steht die Reduktion des Rauchens, idealerweise der Rauchstopp. Ist dies nicht erzielbar, kann die Schadensminderung durch den Umstieg auf verbrennungsfreie Alternativen zumindest helfen, den Schaden etwas einzudämmen. Natürlich helfen Optimierungen der Mundhygiene auch dabei, Erkrankungsrisiken zu verringern, bedürfen aber auch einer entsprechenden Mitarbeit durch die Patienten. Insgesamt steht also die Reduktion klar im Vordergrund.

? Herr Prof. Dr. Ziebolz, die Raucherquote bleibt seit Jahren stabil und es gibt kaum Veränderungen. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe?

Ohne neue Ansätze wird das Zigarettenrauchen so nicht verschwinden. Für mich braucht es dringend eine Dreifach-Strategie: Aufklärung über die Gesundheitsrisiken des Rauchens. Eine Förderung des Rauchstopps, der immer besten Option für Raucherinnen und Raucher. Und ergänzend, eine Versachlichung der Diskussion um rauchfreie Alternativen wie E-Zigaretten und Tabakerhitzer. Hierzu gehört auch Aufklärung über die Schadstoffe aus der Verbrennung des Tabaks als Hauptursache der mit dem Zigarettenrauchen assoziierten Krankheiten. Nikotin allein ist zwar nicht risikofrei und suchterzeugend, aber eben nur wenig für die Schädlichkeit des Rauchens verantwortlich.

Abschlussbemerkung der Experten

Tabakkonsum in jeglicher Form ist mit einem erhöhten Risiko für die gesamte als auch die orale Gesundheit, insbesondere das orale Krebs- sowie Parodontitis-Risiko, verbunden, hierbei weisen Verbrennungszigaretten das größte Schadenspotenzial auf. Vor diesem Hintergrund ist das oberste Ziel bei Rauchern einen Rauchstopp/Tabak(konsum)reduktion anzustreben, unabhängig von der Art des Tabakkonsums. Für Patienten, die nicht aufhören wollen oder können (= bewusste Verhaltensänderung) kann der vollständige Umstieg auf tabakfreie Alternativen eine Schadensminderung bedingen.

Mit freundlicher Unterstützung von Pfadfinder Kommunikation.

Verschiedene Länder haben unterschiedliche Ansätze im Umgang mit dem Thema Rauchen bzw. Rauchstopp. Können Sie uns konkrete Beispiele aus Ihrer Expertise nennen?



Prof. Dr. Kämmerer: Deutschland verfolgt traditionell einen weniger restriktiven Ansatz im Vergleich zu anderen Ländern. Steuererhöhungen, Werbeverbote und Nichtraucherschutzgesetze sind wichtige Maßnahmen, jedoch fehlen umfassende nationale Rauchentwöhnungsprogramme. Hier besteht definitiv Nachholbedarf im Vergleich zu Ländern mit strikteren Regulierungen.



Sylvia Fresmann: Schweden ist mit einer Raucherquote von unter 5 % kurz davor, das erste rauchfreie Land in Europa zu werden. In Schweden und inzwischen auch in anderen Ländern wie Tschechien zum Beispiel, setzt man auf das Konzept der Tobacco Harm Reduction – alternative schadstoffärmere Produkte erschwinglicher und zugänglich zu machen. Alles mit dem langfristigen Ziel: Rauchstopp für alle!



Prof. Dr. Schmalz: Ich finde den Vergleich insgesamt schwierig, da hier so viele politische und gesellschaftliche Aspekte eine Rolle spielen. Klar ist, dass im internationalen Raum offener gegenüber verbrennungsfreien Alternativen agiert wird. Wie aktuell praktiziert, halte ich die Ablehnung von verbrennungsfreien Alternativen als Brücke zum Rauchstopp für zu wenig patientenorientiert. Vielmehr sollte hier die optimale Lösung im Einzelfall fokussiert werden. Die Umsetzbarkeit für die Patienten sollte dabei im Vordergrund stehen.



Prof. Dr. Ziebolz: Die internationale Bandbreite im Umgang mit dem Rauchen und seinen Alternativen reicht von strikten Verböten bis hin zu marktliberalen Ansätzen. Besonders erfolgreich sind Länder, in denen zwei Dinge zusammenkommen: die Verfügbarkeit von Alternativen sowie deren differenzierte Regulierung im Vergleich zu Zigaretten. Länder wie Großbritannien fahren eine smartere Strategie. Sie sind auf der einen Seite sehr streng gegenüber dem Zigarettenrauchen und fördern systematisch die Ideallösung Rauchstopp. Auf der anderen Seite klären Gesundheitsbehörden aber auch sachlich über alternative Nikotinkonsumprodukte auf. Während in Deutschland vor diesen Alternativen oft undifferenziert gewarnt wird, erfreuen sich Großbritannien und Neuseeland inzwischen beschleunigt sinkender Raucherquoten, wobei erwiesenermaßen auch der Umstieg auf E-Zigaretten eine Rolle spielt.

Fokus Zahnarztangst

Ihr fragt

Wir antworten

Bohren, Fräsen, Zischen - auf dem Behandlungsstuhl fühlt sich so mancher wie auf einer Baustelle. Auch Spritzen, Schmerzen oder Druckgefühle machen vielen PatientInnen Angst. Etwa jede:r Zweite empfindet zumindest Unbehagen dabei. Bis zu zehn Prozent gehen deshalb gar nicht erst zur Vorsorge. Hier eure wichtigsten Fragen und Antworten zu diesem Thema.

Text: Bianca Nuber

1. Wie bereite ich einen Angstpatienten schon vor dem Termin optimal auf schwierige Situationen vor? *Marleen A.*

Bereits beim Telefonat oder in der Online-Kommunikation kannst Du nachfragen, ob Ängste bestehen. Du kannst auch Hinweise geben, wie sich der Patient oder die Patientin vorbereiten kann, z. B. entspannende Musik mitbringen, pünktlich aber nicht zu früh erscheinen, um Wartezeit zu vermeiden etc. Wenn der oder die PatientIn dann da ist, kann es Sinn machen, die Abläufe genau zu erklären und im Wartezimmer Aufklärungsmaterial bereitzustellen. Denn all das schafft Vertrauen und reduziert oft schon einen großen Teil der Anspannung.

2. Welche Rolle spielt meine eigene Kommunikation im Umgang mit AngstpatientInnen? *Alexandra L.*

Eine offene, verständliche und empathische Kommunikation ist tatsächlich sehr entscheidend. Fachbegriffe solltest Du vermeiden oder diese verständlich erklären. Transparenz („Ich sage Ihnen immer, was als Nächstes passiert“) schafft Vertrauen. Wichtig ist auch, aktiv nachzufragen, ob der oder die PatientIn alles verstanden hat.

3. Woran erkenne ich, ob jemand eine Angstproblematik hat? *Nicole B.*

AngstpatientInnen senden häufig nonverbale Signale wie verkrampte Körperhaltung, Schwitzen, schnelle Atmung oder das Vermeiden von Blickkontakt. Auch Aussagen wie „Ich bin sehr nervös“ oder häufige Nachfragen zur Behandlung deuten darauf hin. Einfühlsames Beobachten und aktives Zuhören helfen, diese Zeichen frühzeitig wahrzunehmen.

4. Wie können wir als Team gemeinsam für eine angstfreie Atmosphäre sorgen? *Tina W.*

Euer gesamtes Praxisteam sollte möglichst immer ruhig, freundlich und respektvoll auftreten. Ein strukturierter Ablauf ohne Hektik vermittelt Sicherheit. Nicht unwesentlich ist auch die Gestaltung der Praxisräume: Wände und Möbel mit ruhigen Farben sowie ein angenehmer, beruhigender Duft, wie z. B. Lavendel, tragen ebenfalls zur Entspannung bei. Regelmäßige Teamschulungen zu diesem Thema helfen, das Wissen aufzufrischen.

5. Gibt es spezielle Techniken oder Hilfsmittel, die die Angst meiner PatientInnen lindern können?? *Sahra M.*

Ja, je nach Ausprägung der Angst können eingesetzt werden: Entspannungstechniken (z. B. Atemübungen), Ablenkung durch Musik, Brillen mit Videoinhalten, Gespräche über Urlaub oder andere schöne Sachen. Auch eine Lokalanästhesie mit besonders sanfter Technik ist für AngstpatientInnen immer eine gute Idee. In schweren Fällen hilft nur noch eine Sedierung mit Lachgas oder eine andere entsprechende Medikation. Diese solltest Du natürlich immer zusammen mit dem Zahnarzt bzw. der Zahnärztin besprechen.



Meine aktuellen
Fortbildungs-Tipps
für euch

26. Best Day 2026

Am 20./21. Februar 2026 lädt das IFG Praxisteams zum 26. Best Day ins Maritim Hotel Düsseldorf ein. Es erwarten euch hochkarätige ReferentInnen mit inspirierenden Vorträgen.

> **ReferentInnen:** Dr. Anne Heinz, Silke Müller, Christian Lindemann, Dr. Carl Naughton, Stefan Verra, Betül Hanisch, Yvonne Kasperek, Dr. Frederik Hümmeke, Markus Hofmann, René Borbonus, Dieter Lange
> **Wo?** Düsseldorf, MARITIM Hotel
www.ifg-fortbildung.de



Fortbildung on-Demand

Erstmals ergänzt das ZFZ Stuttgart die Sommer-Akademie um ein digitales Zusatzangebot: die Summer-Class – ein On-Demand-Format mit dem Leitthema: „Mund-gesundheit 360° – weil alles zusammenhängt“.

Das Programm bietet:

- > **6 Videovorträge**, flexibel abrufbar – jederzeit und überall
- > **Verfügbar bis 31. Dezember 2025**
- > **8 Fortbildungspunkte**
- > **5 Referenten:** Prof. Dr. Andreas Filippi, PD Dr. Anne Kruse, Dr. Alexander Rupp, Prof. Dr. Christina Holzapfel, Dr. Julian Thomas. Damit richtet sich die Summer-Class an alle, die Fortbildung noch **individueller und ortsunabhängiger** gestalten möchten – perfekt zur Vertiefung oder als Einstieg für neue Teammitglieder.

Alle Informationen unter
<https://summer-class.zfz-stuttgart.de/>



7./8. November 2025 – infotage FACHDENTAL Frankfurt
www.infotage-dental.de

Save the date

20
26



BERLIN
SAMSTAG, 28. FEBRUAR

JETZT
TICKET
SICHERN



Pimp up your Wissen



Das neue Schuljahr ist in vollem Gange – und sicher rückt auch bei dir die Prüfungsvorbereitung immer mehr in den Fokus. Nutze die verbleibenden Wochen, um möglichst viel aus dem Unterricht mitzunehmen. Deine Ausbildung zur ZFA vermittelt dir zentrale Fähigkeiten für den Praxisalltag. Nach bestandener schriftlicher und praktischer Prüfung bist du bestens vorbereitet, alle Bereiche einer Zahnarztpraxis zu unterstützen.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Bereich Praxisorganisation und Verwaltung (POV). Vielleicht hast du ja schon einen Lieblingsbereich entdeckt? Besonders häufig kristallisieren sich zwei Richtungen heraus: Prophylaxe auf der einen Seite, Verwaltung und Abrechnung auf der anderen. Für beide Felder gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung und Spezialisierung. So kannst du dein Wissen vertiefen, zunehmend eigenständig arbeiten und dir durch mehr Verantwortung auch finanzielle Unabhängigkeit sichern. Vergiss nie, wie wichtig deine Rolle ist: Als ZFA bist du das Rückgrat einer erfolgreichen Praxis. Du trägst maßgeblich dazu bei, dass Abläufe reibungslos funktionieren und gleichzeitig eine hohe Behandlungsqualität gewährleistet ist.

Bist du bereit für einen Wissens-Check? Viel Spaß und viel Erfolg!

÷ Dental Summer

Timmendorfer Strand, Mittwoch, 17. – Samstag, 20. Juni 2026

Wissen, Networking & Fußball – IFG und BFS machen den Dental Summer zum Volltreffer.

Erleben Sie praxisnahe Insights, spannendes Networking – und feiern Sie mit uns die Fußball-WM. Fachliches Know-how trifft Sommerfeeling – seien Sie dabei!



Jetzt mehr erfahren



Nicht verpassen!

Kurs mit **Sina Gruhn** am 19.06. um 10:00 Uhr –
Honoraroptimierung und die aktuellen Herausforderungen in der zahnärztlichen Abrechnung.

bfs[÷] × ifg



Themenwelt Praxisorganisation und Verwaltung (POV)

1. Welche Nenngrößen müssen beim „Bestellzeitpunkt“ berücksichtigt werden? (drei Antworten sind richtig)

- ☐ Mindestbestand ☐ Meldebestand
☐ Prüfungsbestand ☐ Mindestabstand
☐ Abnahmezahl ☐ Höchstbestand

2. Welche Anforderungen müssen bei einem Praxislager beachtet werden? (sechs Antworten sind richtig)

- ☐ Geeigneter Standort
☐ Alle Lagerplätze sind geeignet
☐ Kellerlagerung ist am besten
☐ Richtiger Lagerplatz, z. B. Kühlschrank
☐ Sichere Lagerung, z. B. Medikamente
☐ Wasseranschluss
☐ Besondere Kennzeichnung, z. B. Gefahrenstoffe
☐ Im Aufbewahrungsraum alles lagern
☐ Feuerlöscher
☐ Kühlung ist nicht notwendig

3. Wie lange ist ein Angebot gültig, wenn keine Gültigkeitsdauer angegeben ist?

- ☐ 1 Tag ☐ 7 Tage ☐ 3 Tage
☐ 9 Tage ☐ 5 Tage ☐ 12 Tage

4. Welche Störungen kann es bei der Erfüllung eines Kaufvertrages seitens des Verkäufers geben?

(zwei Antworten sind richtig)

- ☐ Nicht rechtszeitige Lieferung ☐ Unverpackter Versand
☐ Lieferversigerung ☐ Mangelhafte Lieferung

5. Was versteht man unter „bargeldloser“ Zahlung?

- ☐ Man benötigt kein Konto
☐ Man muss einen Scheck ausfüllen
☐ Kreditkartenzahlung
☐ Zahlender und Empfänger benötigen ein Konto

6. Welche Inhalte sind wichtig und müssen u. a. auf zahnärztlichen Rechnungen zu finden sein? (drei Antworten sind richtig)

- ☐ Name des Sachbearbeiters ☐ Gebührennummern
☐ Leistungsbeschreibung ☐ Praxislogo
☐ Datum der erbrachten Leistung ☐ Unterschrift des Praxisinhabers

7. Welche der Bezahlverfahren ist für Onlinekäufe geeignet? (drei Antworten sind richtig)

- ☐ Bar-Scheck ☐ Überweisung
☐ PayPal ☐ Klarna

8. Welche gesetzliche Kündigungsfrist hat eine ZFA, wenn sie schon 10 Jahre in der Praxis beschäftigt ist?

- ☐ 3 Monate ☐ 5 Monate
☐ 4 Monate ☐ 6 Monate

9. Nennen Sie die Instanzen der Arbeitsgerichtsbarkeit in der richtigen Reihenfolge?

- Bundesarbeitsgericht
 Arbeitsgericht
 Landesarbeitsgericht



Ricos Tipp:

Wusstest du, dass die Prüfungsbereiche POV/ WIK und Abrechnung in der schriftlichen GAP2 zusammen mit einer Gewichtung von 35 % zum Gesamtergebnis gezählt wird?

10. Welche möglichen Gründe für eine ordentliche Kündigung durch den Praxisinhaber sind rechtswirksam?

(drei Antworten sind richtig)

- ☐ psychisch bedingt ☐ personenbedingt
☐ Körpergewicht ☐ Aussehen
☐ verhaltensbedingt ☐ betriebsbedingt

11. Welche der Begriffe sind Instrumente des Qualitätsmanagements? (vier Antworten sind richtig)

- ☐ Stellenbeschreibungen ☐ Organigramm
☐ PowerPoint-Präsentationen ☐ PSA
☐ Checklisten ☐ Fehlermanagement

12. Welche der rechtlichen Schritte gehört zum gerichtlichen Mahnverfahren? (zwei Antworten sind richtig)

- ☐ Erste Mahnung
☐ Vollstreckungsbescheid
☐ Mahnbescheid
☐ Zahlungserinnerungen
☐ Zweite Mahnung
☐ Bußgeldbescheid

Na, fit für die Prüfung?

Die richtigen Lösungen
 kannst du hier downloaden:



Ach ja, und falls du eine andere Frage zur Prüfungsvorbereitung hast, dann schreibe an recall-info@medtrix.group



Fortbildung, Sommerfeeling und **jede Menge Inspiration**

Die Sommer-Akademie 2025 des ZFZ Stuttgart hat gezeigt, wie Lernen und Teamspirit Hand in Hand gehen können. Zwei Tage voller spannender Vorträge, praxisnaher Workshops und lebendiger Begegnungen machten Ludwigsburg zum Treffpunkt für das gesamte Praxisteam. Ob ZahnärztInnen, DHs, ZFAs oder Verwaltung – alle konnten neue Impulse mitnehmen, die weit über das Fachwissen hinausgehen. Denn im Mittelpunkt stand dieses Jahr ein Thema, das jede Praxis stärker macht: Kommunikation, Servicekultur und Teamgeist.

Text: Carmen Bornfleth

Das Kongressmotto „Wissen trifft Praxis“ fokussierte auf die Verbesserung des Servicegedankens in der Praxis und die Förderung der sogenannten soft skills, sozialen Kompetenzen und Fähigkeiten jedes Einzelnen in der klaren, respektvollen Kommunikation mit den Patienten und im Team. Denn der Besuch eines Patienten in der Zahnarztpraxis reicht weit über die zahnmedizinische Behandlung hinaus. Durch das Programm führte **Prof. Dr. Yvonne Wagner**, Direktorin des ZFZ Stuttgart, die das Konzept der interdisziplinären, praxisnahen Fortbildung seit Jahren prägt und weiterentwickelt.

Top-Referenten – starke Impulse

Das Vortragsprogramm bot an beiden Tagen eine Auswahl hochkarätiger Referentinnen und Referenten mit spannenden und alltagsrelevanten Themen: **Peter Holzer**, der seit 2009 Unternehmer und ihre Führungsteams bei den Themen Führung, Generationswechsel und schwierigen Veränderungsvorhaben begleitet, zeigte in seinem Impulsreferat was gegen Fachkräfte-, Nachwuchs- und Bewerbermangel sowie fehlende Motivation und Leistungsbereitschaft in der Praxis getan werden kann. Er empfiehlt, Mitarbeiter mehr zu fordern und zu fördern, um die Haltung, Energie und Verbundenheit im Team zu optimieren.

Einen anderen Ansatz verfolgte **Annika Osche** mit ihrem interaktiven Vortrag zum Thema „Tanzen gegen Demenz – Lebensfreude und Mo-

torik im Fokus“. Die ausgebildete BWL-studierte Tanzlehrerin zeigte, dass Musik tief in unser Leben hinein wirkt und nicht nur unsere Stimmung verbessern kann. In ihrer lebhaften Präsentation stellte sie heraus, wie Tanzen auf unser Gehirn wirkt und wie es im Gegensatz zu anderen Aktivitäten wie Fahrradfahren, Golfen etc. die Prävention von Demenz fördert.

Den krönenden Abschluss des ersten Tages bildete der bekannte Redner und Spiegel-Bestsellerautor **René Borbonus**, der für die überzeugende Rhetorik lebt und arbeitet. Sein Geheimnis, die Freude an der Kommunikation. Mit Herzblut, Humor und Expertise zeigte er, wie wir eine Botschaft auf den Punkt bringen und mit Klarheit in



„Tanzen gegen Demenz“ war das Thema von Annika Osche.

der Rede und in der Kommunikation bei unseren Kollegen, Mitarbeitern und Patienten überzeugen.

Am Samstag ging es mit **Betül Hanisch** um die erfolgreiche Kommunikation mit Patienten. Sie ist Trainerin für Knigge, Körpersprache und Kommunikation und präsentierte sehr eindrucksvoll, wie es gelingt in der Praxis eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen und respektvoll und höflich miteinander umzugehen. Das Management verärgerter Patienten bildete dabei den Mittelpunkt.

Für **Sabine Hübner** ist Service eine Haltung und der neue Erfolgsfaktor in der Praxis. Die Service-Expertin zeigte, dass es in einer Zahnarztpraxis nicht nur um die zahnärztliche Behandlung geht, sondern um Alles, das Gesamtkonzept, die Wahrnehmung des Patienten – vom ersten Kontakt bis zum Wiedersehen. Denn Service steht für das, was wir tun und wer wir sind und ist Teamarbeit.

Dentalausstellung und musikalischer Ausklang

Parallel zum Fachprogramm präsentierten sich 37 renommierte Aussteller in der begleitenden Dentalausstellung. Die TeilnehmerInnen konnten sich zu aktuellen Produkten, Technologien und Lösungen informieren – mit vielen Gelegenheiten zum Austausch.



Peter Holzer



René Borbonus

Ein weiteres Highlight war das große Barbecue mit Live-Band am Freitagabend: ein Sommerabend in entspannter Atmosphäre mit kulinarischen Genüssen, Musik und vielen Gesprächen unter KollegInnen.

Mit Workshops Wissen vertiefen

Ergänzend zum Vortragsprogramm bot die Sommer-Akademie praxisnahe Workshops, in denen die Teilnehmenden ihr Wissen vertiefen und konkrete Anregungen für den Berufsalltag mitnehmen konnten. Die Themen reichten von organisatorischen und digitalen Prozessen in der Zahnarztpraxis über aktuelle Aspekte der Prophylaxe bis hin zu strukturierten Abläufen in der Parodontistherapie.

Auf www.zfz-stuttgart.de finden Zahnärzte und Praxis-teams das komplette Fortbildungsangebot des ZFZ Stuttgart – von Curricula und Aufstiegsfortbildungen (ZMP, DH, ZMV) bis zu Hygiene- und Röntgenkursen, in Präsenz, Online-Live und On-Demand. Moderne Schulungsräume, der ZFZ Online-Campus und der neue Chatbot „Zahni“ führen schnell zur passenden Fortbildung

Fotos: ZFZ/Tobias Bugala, ZFZ/Beatrice Kuchenbecker

Biomarker Vitalchecker Sofort - Analyse Testgerät



349,00 €
zzgl. MwSt.



Vitamin D3



B12



HbA1c

Point of Care Diagnostik Tests

- >> Analysiert direkt am Behandlungsstuhl bis zu 25 verschiedene Werte wie z.B. Vitamin D, Vitamin B12, HbA1c, Eisen uvm.
- >> Sofortergebnisse in < 15 Min.



Es gelten die AGBs und der jeweilige Preis im Zantomed Web Shop.

zantomed
www.zantomed.de



Zantomed GmbH
info@zantomed.de
www.zantomed.de
Tel.: +49 (203) 60 799 8 0
Fax: +49 (203) 60 799 8 70

Sunstar

GUM HYDRAL Sortiment lindert Xerostomie

Bereits nach der ersten Anwendung bieten die GUM HYDRAL Produkte bei Xerostomie eine signifikante Verbesserung der Symptome und führen zu einer Steigerung der Lebensqualität.

Mehr als 400 verschreibungs- oder apothekenpflichtige Arzneimittel führen Mundtrockenheit als Nebenwirkung auf. Es verwundert daher nicht, dass sich Xerostomie bei vielen Patienten in der täglichen Praxis feststellen lässt. Wenn der Speichelfluss versiegt, können signifikante und permanente Erkrankungen im Mundraum die Folge sein. Darüber hinaus wird auch die Verdauung erschwert, da die erste Spaltung von Kohlenhydraten durch die im Speichel befindlichen Enzyme ausbleibt. So weit sollte es nicht kommen.

Eine Benetzung der Mundschleimhaut durch exogene Substanzen kann den Betroffenen



schnelle Linderung bringen sowie die Lebensqualität und Mundgesundheit signifikant verbessern. GUM HYDRAL stellt dafür eine komplette Produktpalette zur Verfügung, bestehend aus Feuchtigkeitsgel, Feuchtigkeitspray, Mundspülung und Zahnpasta. Die aktiven Inhaltsstoffe Betain, Taurin, Hyaluronsäure und Natriumcitrat benetzen und befeuchten die trockene Mundschleimhaut, bilden eine schützende Schicht, lindern die Symptome und fördern die Regeneration

Das GUM HYDRAL Produktsortiment gegen Mundtrockenheit. Foto: Sunstar

des oralen Weichgewebes. Bereits unmittelbar nach der ersten Anwendung kann mit den klinisch getesteten GUM HYDRAL Produkten eine signifikante Verbesserung der

Symptome beobachtet werden. Die GUM HYDRAL Zahnpasta ist speziell für die empfindliche Mundschleimhaut geeignet. Ergänzt wird die tägliche Mundpflege von der GUM HYDRAL Mundspülung. Das GUM HYDRAL Feuchtigkeitsgel sorgt für eine sofortige und langanhaltende Linderung der Beschwerden und kann mehrmals täglich auf das Zahnfleisch/die Mundschleimhaut aufgetragen werden.

<https://professional.sunstargum.com/>

#tipp



Bettina Blum
Teamleitung Abrechnung, ARZ.dent

Praxis wirtschaftlich aufgestellt ist. Doch um wirklich wirksam zu werden, braucht jede Praxis zwei Dinge: **korrekte Abrechnung** und eine klare **Übersicht in der Buchhaltung**.

Genau hier setzt **teemworx** an: Wir unterstützen bei der Abrechnung, damit alle Honorare vollständig und korrekt in die Praxis fließen. Gleichzeitig sorgt die Buchhaltungsschnittstelle in **teemer** dafür, dass Zahlen automatisch und transparent übernommen werden – ohne doppeltes Erfassen, ohne Umwege.

Das Ergebnis: Kennzahlen lassen sich einfacher erheben, sicherer interpretieren und gezielter einsetzen. So wird schnell sichtbar, wo die Praxis stark ist und wo noch Potenzial liegt – sei es bei den Kosten, in der Produktivität oder in der Liquidität. Wer Kennzahlen versteht und smart nutzt, kann mit kleinen Veränderungen schon viel bewegen.

teemer live erleben

Lerne teemer kennen – und überzeuge dich selbst von unserer Cloud-Software. Wir sind deutschlandweit auf Messen und Kongressen vertreten. Wo und wann, erfährst du jederzeit auf unserer Webseite.

Oder nimm an unserem Webinar **First Date**

mit teemer teil:
unkompliziert
und persönlich.



www.teemer.de



Bytes & Bites

**Kennzahlen verstehen –
Potenziale nutzen!**

Kennzahlen wie **Umsatzrendite**, **Personalkostenquote** oder **Mitarbeiterproduktivität** sind mehr als reine Zahlen – sie zeigen, wie gesund eine

DAISY UND EMS

Das neue DAISY Prophyl(t)-Power-Seminar

Die DAISY Akademie hat in Kooperation mit Electro Medical Systems SA (EMS) ein neues Webinar entwickelt, das zeigt, wie Leistungen der Prophylaxe und Parodontitis-Therapie rechtssicher und profitabel abgerechnet werden können

Sylvia Wuttig, Gründerin und Geschäftsführerin der DAISY Akademie, erklärt, dass die Idee zu diesem Seminar aus der Beobachtung entstand, dass Prophylaxe-Leistungen in den meisten Praxen zwar durchgeführt, aber oft ungenau dokumentiert werden. Dadurch können hohe finanzielle Verluste bei der Abrechnung entstehen, die oft unbemerkt bleiben und das betriebswirtschaftliche Ergebnis schmälern. Die Verantwortung für die Durchführung der Prophylaxe wird in der Regel an eine ZMP, DH oder ZFA übergeben, während die Abrechnung von der Verwaltung erledigt wird. Delegation ist grundsätzlich richtig, aber die behandelnden Zahnärzte müssen die Konzepte vorgeben und sicher sein, dass ihr gesamtes Team ein umfassendes Wissen, auch im Bereich der Abrechnung besitzt. Deshalb ist es unerlässlich, dass sich ein Team von der Dokumentation bis zur Abrechnung auf ein gemeinsames Vorgehen einigt. Dabei ist die Dokumentation das zentrale Element, denn alles was nicht dokumentiert wurde, kann auch nicht abgerechnet werden. Für die Neuaufnahme des DAISY-Prophylaxe-Webinars orientierte sich das Team systematisch am GBT Protokoll und fand mit EMS einen starken Partner. Die Guided Bio-film Therapy ist ein systematisches, evidenzbasiertes, patienten- und anwenderfreundliches klinisches Protokoll für die primäre und die sekundäre Prävention. Sie hat einen festgelegten klinischen Ablauf, der nach Altersgruppen und individueller Indikation variiert und dementsprechend unterschiedlich abgerechnet werden muss. Die klinischen Fallbeispiele auf Basis der GBT-Dokumentationen stammen von Zahnärzten, die das von der Swiss Dental Academy empfohlene Konzept umsetzen. Zur Anmeldung QR-Code scannen.

www.ems-dental.com, www.daisy.de



Foto: DAISY

Die DAISY Seminarmappe fasst alle relevanten Inhalte zusammen; eine ideale Gedächtnisstütze für den Praxisalltag mit GBT.



Ein strahlendes Lächeln gibt Ihren Patienten das Selbstvertrauen, häufiger zu lachen.

Ein weißeres Lächeln lässt Deine Welt erstrahlen

Opalescence verleiht Ihren Patienten nicht nur ein strahlend weißes Lächeln, sondern auch ein blendendes Aussehen und ein positives Gefühl. Damit werden schöne Tage noch schöner. Als weltweiter Marktführer im Bereich der professionellen Zahnaufhellung¹ hat Opalescence bereits über 100 Millionen Lächeln aufgeheitert.¹ Das sind eine Menge schöner Tage!

Opalescence™
tooth whitening systems



Erfahren Sie mehr über Opalescence Zahnaufhellung auf ultradentproducts.com/brighterworld und lassen Sie Ihre Patienten strahlen.



¹. Daten liegen vor.

ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2025 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.



Kreussler Pharma

Der 4-fach Fluorid-Lack

Mit dem Dynexaminfluorid Lack hat Kreussler Pharma eine neue Kategorie eröffnet: Die Fluoridpräparate mit vier Fluorid-Typen.

Der Dynexaminfluorid Lack enthält Olafur, Dectaflur, Natriumfluorid und Calciumfluorid. Diese einzigartige Kombination verschiedener Fluoridverbindungen ermöglicht eine besonders effektive Kariesprophylaxe. Die Applikation ist einfach und zeitsparend. Der Lack haftet an leicht feuchten und trockenen Zahnoberflächen und bietet damit eine hohe Anwendungsflexibilität in der täglichen Praxis.

Der neue 4-fach Fluorid-Lack hat in der Praxis vielseitige Anwendungsmöglichkeiten. So setzen Praxen den Dynexaminfluorid Lack ein: IP 4 „Der Schutz der Zähne mit fluoridhaltigen Lacken, Gel, oder ähnliche“, Fluoridlackanwendung zur Zahnschmelzhärtung (FLA) „Anwendung von Fluoridlack bei Kindern vom 6. bis zum 72. Lebensmonat“,

Schutz und Fluoridierung von Zahnoberflächen zur Kariesprophylaxe. Bei PAR-Patienten unterstützt diese Fluoridierungsmaßnahme die Vermeidung von Zahnhals- und Wurzelkaries besonders effektiv. Die Anwendung des Lacks kann bei Rezessionen, bei Überempfindlichkeiten, Schmerzempfindlichkeiten und Dentinhypersensibilitäten als ÜZ-Position 2010 auch parallel oder nach einer professionellen Zahnreinigung sinnvoll sein. Bei freiliegenden Wurzelflächen und subgingivaler Reinigung kann es sinnvoll sein, die Lack-Anwendung auch neben den Positionen 4050, 4055, 4070 und 4075 vorzunehmen. Die vierfache Fluoridkombination sorgt für eine langanhaltende Schutzwirkung und unterstützt die Remineralisation des Zahnschmelzes nachhaltig. Selbstverständlich sollte ein erwachsener Patient über die zu erzielenden Effekte einer Fluorid-Applikation vorab kurz und prägnant aufgeklärt werden.



Foto: Kreussler Pharma

Dynexaminfluorid Lack der neue 4-fach Fluorid-Lack von Kreussler Pharma.

Dynexaminfluorid Lack wird in der Normalpackung mit fünf Milliliter Lack in Kunststoffflasche, Microbrushes und Kunststoffschälchen angeboten.

www.kreussler-pharma.de

Natch

Innovative Zahnpflege mit Postbiotika

Natch, das Berliner Innovationsunternehmen für natürliche Zahnpflege, hat auf der IDS 2025 in Köln zwei Produktneuerheiten präsentiert, die das Potenzial haben, die Branche nachhaltig zu verändern.

Mit der Einführung von Prof. Dr. Shaman – Zahnpasta-Tabs mit hochdosierten Postbiotika – und Boombastic Mouthwash – die wasserlose Postbiotika Mundspülung in Tablettenform setzt Natch Maßstäbe in der präventiven und regenerativen Mundpflege. Die neuesten Erkenntnisse der Mikrobiom-Forschung zeigen, dass eine ausgewogene Mundflora essentiell für die langfristige Zahngesundheit ist. Natch nutzt diesen wissenschaftlichen Fortschritt und integriert diesen in seine neuen Formeln Postbiotika – bioaktive Wirkstoffe, die das Gleichgewicht der Mundflora fördern und die Zahnfleischgesundheit unterstützen.

Prof. Dr. Shaman Zahnpasta-Tabs enthalten Postbiotika, Hydroxylapatit und Zink, die hel-



fen, das Zahnfleisch zu pflegen, den Zahnschmelz zu remineralisieren und das orale Mikrobiom in Balance zu halten. Die Postbiotika-Technologie unterstützt die Heilung bei schwerwiegenden Zahnfleischproblemen wie Parodontitis oder chronischer Entzündung. Gleichzeitig kann die Formel präventiv wirken, indem sie hilft, das orale Mikrobiom zu stärken und Entzündungen vorzubeugen.

Zahnpasta-Tabs und Boombastic Mouthwash mit Postbiotika. Foto: Natch

Boombastic Mouthwash Tabs bieten eine neue Form der Mundspülung: kein Alkohol, kein Wasser, keine fragwürdigen Inhaltsstoffe. Die Formel mit Postbiotika, Hydroxyapatit und Double Mint sorgt für langanhaltende Frische und Zahnfleischschutz. Super einfach in der Nutzung, egal wo, egal wann.

Postbiotika sind aktive Wirkstoffe, die von Probiotika während der Fermentation extrahiert werden. Sie sind extrem stabil, hochwirksam und haben direkte entzündungshemmende und antibakterielle Effekte, ohne dass lebende Bakterien nötig sind. Im Mund unterstützen Postbiotika das natürliche Gleichgewicht der Mundflora, indem sie nützliche Bakterien fördern und schädliche Keime regulieren.

www.natchlabs.com

Dentaid

45-jähriges Jubiläum

Das internationale Unternehmen Dentaid, mit Hauptsitz in Barcelona, feiert in diesem Jahr sein 45-jähriges Bestehen und blickt dabei auf eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte zurück:

Seit 1979 widmet sich Dentaid mit wissenschaftlicher Präzision, Innovationsgeist und einem klaren gesellschaftlichen Auftrag der Förderung der Mundgesundheit. Gemeinsam mit der European Federation of Periodontology hat Dentaid jetzt die Kampagne „Oral Health Throughout Life“ initiiert, um das Bewusstsein für die zentrale Rolle der Mundgesundheit für das allgemeine Wohlbefinden zu stärken. Denn klar ist: Mundgesundheit ist mehr als schöne Zähne – sie ist ein Schlüssel zur Prävention systemischer Erkrankungen wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder chronischen Entzündungen. Und doch sind Karies, Gingivitis und Parodontitis weiterhin weltweit verbreitet. Ein Grund: fehlendes Wissen über korrekte Mundpflege – über 75 Prozent der Weltbevölkerung haben laut Studien unzureichende Kenntnisse in diesem Bereich. Dentaid's Mission ist es, die Mundgesundheit der Bevölkerung durch Bildung, Forschung und Entwicklung innovativer Lösungen zu verbessern. Zentrales Element der Innovationskraft von Dentaid ist das anerkannte DENTAID RESEARCH CENTER – ein interdisziplinäres Forschungszentrum mit über 50 Experten aus Biologie, Biotechnologie, Pharmazie, Chemie und Ingenieurwesen. Hier entstehen durch biologische, chemische und technische Forschungsansätze neue Erkenntnisse und Produktlösungen – stets mit dem Fokus auf die Bekämpfung von oralen Biofilmen und deren Folgen. Aus dieser Forschung sind weltweit unter anderem folgenden Marken hervorgegangen: Perio Aid – die klinisch validierte Mundspülung zur Begleittherapie bei Parodontalerkrankungen, Interprox – interdentale Spezialbürsten für die optimale Zahnzwischenraumreinigung und VITIS – eine breite Zahnpflegeserie, individuell anpassbar an Patientenbedürfnisse. Das Center arbeitet eng mit Universitäten, medizinischen Fachgesellschaften und Kliniken zusammen. Die Erkenntnisse aus der Forschung fließen in die Entwicklung der Produkte.

www.dentaid.de



Foto: Dentaid GmbH

Das Dentaid Headquarter in Barcelona – Zentrum für Innovation, Forschung und das Engagement für lebenslange Mundgesundheit.



ALPRO kommt zu Ihnen

ALPRO Hygienefortbildung:

Wir erläutern Ihnen alles rund um die aktuellen Richtlinien und Vorgaben der Behörden sowie Praxisbegehungen, machen einen Praxischeck und gemeinsam einen individuellen Hygieneplan.

Sie erhalten alle relevanten Unterlagen wie beispielsweise Sicherheitsdatenblätter oder standardisierte Arbeitsanweisungen. Zudem stellen wir dem Praxisteam ein Zertifikat nach den Vorgaben der Leitlinie der BZÄK (Pkt.) aus.

Das alles kostet Sie nur eine
Materialbestellung von 500 €*



Als Zusatzoption bieten wir ein jährliches Hygieneupdate für eine

Materialbestellung von 250 €* an.

Mehr Infos: www.alpro-medical.de

* Die genannten Preise sind Nettopreise und verstehen sich pro Fortbildung und zzgl. MwSt.



Alex' TIPPS für den Feierabend

Auf den folgenden Seiten findet Ihr stets Spannendes, Leckeres, Inspirierendes und hoffentlich Hilfreiches für die schönste Zeit des Tages - den Feierabend. Viel Spaß!

EIN ZITAT

*Das Leben ist entweder ein
kühnes Abenteuer oder gar nichts.*

Helen Keller, 1940

Helen Keller verlor mit 19 Monaten ihr Hör- und Sehvermögen. Zu einer Zeit, als behinderten Menschen wenig zugetraut wurde, bewies sie das Gegenteil. Mit ihrer Lehrerin Anne M. Sullivan lernte sie lesen, schreiben und sprechen. 1904 schloss sie als erste taubblinde Person ihr Studium am Radcliffe College mit Auszeichnung ab – sie war gerade 21 Jahre alt. Keller schrieb Dutzende Bücher und unzählige Artikel. Weltweit kämpfte sie als Aktivistin und Rednerin für die Rechte behinderter Menschen. In ihrem Buch „Let Us Have Faith“ schreibt sie: Es sei keineswegs sicherer, Gefahren zu meiden, als sich ihnen zu stellen – auch zaghafte Menschen würden schwierige Situationen erleben, genau wie mutige.



In „Naokos Lächeln“ erzählt der japanische Autor Haruki Murakami lebendig und leidenschaftlich von einer Liebe mit Komplikationen in den unruhigen 1960er Jahren. Eine Geschichte über das Erwachsenwerden, den Umgang mit Trauer und die Macht der Erinnerung.

Während sich auf der ganzen Welt die Studenten versammeln, um das Establishment zu stürzen, gerät auch das private Leben des Literaturstudenten Toru Watanabe in Tokio in Aufruhr. Er steht zwischen zwei Frauen: der geheimnisvollen Naoko, die sich nach dem Selbstmord ihres Freundes in ihre eigene Welt zurückzieht, und der lebhaften Midori, die pure Lebenslust verkörpert. Toru muss eine schmerzhaft Entscheidung zwischen Vergangenheit und Zukunft treffen. Der Beatles-Song „Norwegian Wood“ wird zum melancholischen Soundtrack seiner Erinnerungen. 2010 unter dem Titel „Norwegian Wood“ verfilmt.

Übersetzt von:

Ursula Gräfe

416 Seiten, Taschenbuch

ISBN 978-3-442-73050-6



STREAMING-TIPP



Nonnas Herzergreifende Dramey auf Netflix

Nach dem Tod seiner geliebten Mutter kauft ihr Sohn aus einer italienisch-stämmigen Familie ein altes Lokal auf Staten Island. Dort will er ein italienisches Restaurant eröffnen – zu Ehren seiner Mutter und Großmutter. Seine Idee: Statt Profiköchen sollen nur „Nonnas“, italienische Seniorinnen, am Herd stehen und traditionelle Gerichte kochen. Doch die temperamentvollen „Nonnas“ zu einem funktionierenden Team zu formen, ist schwieriger als gedacht. Eine warmherzige Komödie mit bittersüßen Momenten, die von dem starken Ensemble lebt und schöne Augenblicke des Zusammenhalts schafft.

Topp Tage in Berlin!



Text: Götz Kneiseler

Auf nach Berlin: Denn der diesjährige Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften findet in Berlin vom 30.10. bis 01.11. statt. Da Berlin reich an Kunst, Kultur und Kontrasten ist, gibt es in der Stadt eine Menge zu sehen, es lohnt sich ein paar Tage dranzuhängen.

Egal wann du nach Berlin kommst, es gibt immer viel zu erkunden. Vieles lässt sich gut zu Fuß oder mit dem Rad machen. Bahnen fahren oft, auch nachts, ideal zum Entdecken ist der Bus 100 ab Zoologischer Garten, der fährt an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei, beste Plätze oben in der ersten Reihe. Eventuell lohnt sich die Berlin WelcomeCard, wenn du viele Museen besuchst und ÖPNV nutzt. Die Kulturlandschaft Berlins ist extrem groß: rund 170 Museen, Sammlungen, über 400 Galerien, 3 Opernhäuser und etwa 150 Theater, Konzerthäuser & Bühnen aller Genres. Am besten man informiert sich vorab zum Beispiel auf www.visitberlin.de

Kulturelle und historische Highlights, Museen & Kunst

Brandenburger Tor, das Wahrzeichen Berlins. Perfekt für den Start deines Trips. Das Reichstagsgebäude, der Sitz des Bundestages mit begehrter Glaskuppel (kostenlos, aber Vorab-Reservierung nötig). Berliner Mauer / East Side Gallery, ein original erhaltener Teil der Mauer, bemalt von internationalen Künstlern. Die Gedenkstätte Berliner Mauer (Bernauer Straße), ein authentischer, stillerer Ort mit viel Information zur Teilung der Stadt. Die Museumsinsel (UNESCO-Welterbe), 5 Museen auf einer Insel! Der Gropius Bau mit temporären Ausstellungen moderner Kunst und Fotografie. Urban Nation, ein Museum for Urban Contemporary Art, kostenloses Museum für Streetart & moderne urbane Kunst in Schöneberg. Das Futurium, Zukunftsmuseum beim Hauptbahnhof – interaktiv, kostenlos und für alle Altersgruppen interessant. Für Fotografie-Fans die Helmut Newton Foundation hinter dem Bahnhof Zoo, C/O Berlin gegenüber und Fotografiska im alten Tacheles in der Oranienstraße. Eine Übersicht bekommst Du auf: www.museumsportal.berlin

Besondere Stadtviertel / Essen & Trinken

Mitte: ein Bummel durch die Torstraße oder die Hackeschen Höfe – schöne Innenhöfe, Shops und Restaurants. **Kreuzberg** ist bunt, alternativ, Streetart, Märkte, multikulturelles Essen. Donnerstags geht's in die Markthalle Neun zum Street

Food Thursday. Deutsche Tapas bietet die Klinka, viele Bars oder Live-musik sind in der Oranienstraße oder am Paul-Lincke-Ufer zu finden.

Prenzlauer Berg bietet schicke Cafés, schöne Altbauten, Flohmärkte und Szene-Restaurants. **Neukölln** ist eher hip und rau, große Auswahl an tollen Bars und Cafés. **Charlottenburg** bietet rund um den Savigny Platz Restaurants und Bars, etwa die Hefner Bar oder ins Gainsbourg. Entlang der Kantstraße gibt es viele asiatische Restaurants, Sticks'n'Sushi, Good Friends, Lon Men's Noodle House oder exklusiver im 893 Ryōtei.

Nicht vergessen die „Berliner Currywurst“ zu probieren, am besten bei Ku'Damm 195, Curry 36 oder Konnopke's Imbiss.

Die Berliner Clubszene ist weltweit bekannt und gilt als eine der lebendigsten, vielfältigsten und freiesten Clublandschaften der Welt. Nicht überall ist der Türsteher so hart wie im Berghain, aber auch in anderen Clubs ist das Entree meist selektiv. Kleine Gruppen oder Solo-Gäste mit Clubfeeling haben gute Chancen. Oft gilt striktes Fotoverbot.

Sisyphos: Open-Air-Club mit Festival-Atmosphäre. **About Blank:** Politisch links, queerefreundlich, mit mehreren Floors und einem großen Garten. **Tresor:** Historischer Techno-Club, früher in einem Bunker, jetzt in einem alten Heizkraftwerk. **Klunkerkranich:** die legendäre Kulturdachterrasse über den Dächern Neuköllns – ein Ort, an dem urbane Clubkultur auf entspannte Festival Atmosphäre trifft.

Außergewöhnliches

Teufelsberg: Lost Place mit Aussicht & Streetart (ehemalige US-Abhörstation). Eine Dampferfahrt auf den Kanälen durch die Stadt. Im Sommer eine Erfrischung im Badeschiff, ein schwimmendes Freibad in der Spree in Alt-Treptow. Man hat beim Schwimmen einen Blick auf Berlin-ty-pische Wahrzeichen wie Fernsehturm, Oberbaumbrücke und den Molecule Man. Liquidrom, ein Thermalbad mit Salzwasser, Lichtinstallationen und Unterwassermusik, perfekt für einen verregneten Abend, wenn du mal etwas ganz anderes machen willst.





REZEPT-TIPP

Crumble Cookies

Zutaten:

für den Cookie Teig (18 Cookies)

- 340 g weiche Butter
- 180 g brauner Zucker
- 160 g weißer Zucker
- 3 TL Vanilleextrakt
- 520 g Mehl
- 3 TL Backpulver
- 3 Eier

für das Frosting

- 200 g Frischkäse
- 80 g weiche Butter
- 1 TL Vanilleextrakt
- 230 g Puderzucker

Cinnamon Roll Variante:

- 3 TL weiche Butter
- 1,5 TL brauner Zucker
- 1 TL Zimt



Zubereitung:

Für die Zubereitung dieser köstlichen Cookies den Ofen zunächst auf 180 °C vorheizen. Butter und Zucker in einer Schüssel 3 Minuten lang cremig rühren, anschließend Eier und Vanilleextrakt unterrühren. Mehl und Backpulver hinzufügen und alles gut vermischen. Danach je 60 g schweren Teig abmessen, zu gleichmäßigen Kugeln formen und auf ein Backblech legen - dabei immer nur 3 Cookies pro Blech platzieren.

Die Cookies bei 180 °C für 10-12 Minuten backen, bis sie leicht goldbraun sind, und anschließend vollständig abkühlen lassen. Für das Frosting Butter und Frischkäse glattrühren, Puderzucker einsieben und unterrühren, bis eine cremige Konsistenz entsteht. Das fertige Frosting in eine Spritztüte geben und gleichmäßig auf die abgekühlten Cookies auftragen. Für die Birthday Cake Variante das Frosting abschließend mit bunten Streuseln bestreuen. Für die Cinnamon Roll Variante: 3 TL weiche Butter, 1,5 TL braunen Zucker und 1 TL Zimt gut vermischen und gleichmäßig auf den Cookie streichen.

Anschließend das Frischkäsefrosting mit einer Spritztülle darüber auftragen.



Cinnamon Roll und Birthday Cake: Crumble Cookies gibt es in vielen Varianten und Farben. Unser Grundrezept ist die ideale Basis für alle eure Cookie-Kreationen!

Fotos: Pum – stock.adobe.com, Figge

PODCAST-TIPP



Diabetes und Parodontitis: ein unsympathisches Gespann

Was haben Diabetes mellitus und Parodontitis miteinander zu tun? Dieser Frage geht eine aktuelle Folge des Podcasts „Medizin trifft Zahnmedizin“ nach. Fest steht, diese zwei Volkskrankheiten sind enger miteinander verknüpft, als viele vermuten. Prof. Dr. Thomas Haak und Prof. Dr. Dirk Ziebolz beleuchten in dieser Episode die enge Wechselwirkung zwischen den beiden Erkrankungen und diskutieren, wie eine interdisziplinäre Versorgung neue Chancen für Prävention und Therapie eröffnet.

Hoher Blutzucker fördert Zahnfleischentzündungen

Dabei geht es auch um praxisnahe Ansätze wie den FINDRISK-Fragebogen zur Früherkennung in der Zahnarztpraxis. Prof. Ziebolz betont: „Nicht nur die Parodontitis-Therapie wirkt sich positiv auf den Blut-



Hört einfach mal rein und folgt ihrer spannenden Diskussion!



zucker aus – auch umgekehrt!“ Und Prof. Haak ergänzt: „Wenige Entzündungen sind immer auch gut für die Diabetes-Einstellung.“ Die beiden Experten zeigen, wie wissenschaftliche Leitlinien, zahnärztliche Screenings und medizinisches Teamwork zusammenwirken können – für mehr Gesundheit und eine bessere Versorgung der Patient:innen.

Jetzt Reinhören und mehr erfahren!

Foto: Burbuzin – stock.adobe.com



Jetzt anmelden !

Ihr monatlicher Newsletter zu Karriere, Praxismanagement und Lifestyle:

- Tipps zu Abrechnung, Teamführung, Praxishygiene & Nachhaltigkeit
 - das Wichtigste rund um Fort- & Weiterbildung
 - Branchen-News, aktuelle Veranstaltungen & Produkttests
- + Lese-, Hör- & Erlebnisempfehlungen für den Feierabend**



**Mehr erfahren &
kostenfrei abonnieren**

qr.medtrix.group/recall-newsletter

recall
[MTX]

Zahnaufhellung mit Konzept

- individuell. professionell. erfolgreich.

Mit NATURAL+, NATURAL+ Home und GLO PRO POWER bieten Sie Ihren Patienten maßgeschneiderte Lösungen - für jeden Wunsch und jede Situation.



NATURAL+™

Medizinische Zahnaufhellung für schnelle Ergebnisse in der Praxis - pH-neutral, zahnschonend durch Zugabe von Mineralien.



NATURAL+™ HOME

Home-Kit zur Auffrischung - hält das strahlend weiße Lächeln nach einer Praxisbehandlung bis zu 12 Monate frisch.



glo
GLO Science™

Prämiertes Homebleaching mit LED- und Wärme-Technologie - effektive Zahnaufhellung für Zuhause in nur 16 Minuten.

Für jede Praxis. Für jedes Lächeln. Für jeden Patienten.

Jetzt kostenlosen Demo-Termin vereinbaren: 0521 - 80 16 800 | www.bisico.de

bisico®